THIPSON BOLLET AND A STORE TO A STORE A STORE

Unter Rreugband 15 -R piertellabri. Abholer monati. 70 d, viertelj. 2.10 .# Durch Eröger und Agenfuren: Monati, 80 3, piertell, 2.40 M fret ins Sans.

Burch die Boft: Monati. 1 .#., vierteil. 1 .# (obne Begengebuhr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Giliale: Manrifinsftrage 12.

Angeigenpreise: Die Koloneizeile in Biesbaden 20 d. Deutschland 80 d., Ausland 40 d. Die Reflamezeile 1.30 .K. Angeigen-Annahme: Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends,

Gernipreder: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Btr. 123; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

372 Morgen-Ausgabe.

Freitag, 24. Juli 1914.

Tagesichan.

Bie verlantet, follte die Biener Rote ichon gestern abend in Belgrad übergeben werden. Gine Bestätigung, be es geschehen, ift noch nicht eingetroffen, Die Lage ift

3m Gebiet von Dabrifd-Oftrau find ichwere beutichfeindliche Ausichreitungen ber Tichechen vorge-

In der ruffifc-preugiiden Grenge find wiederum Daddenbandler verhaftet worden.

Es Die Lage in Betersburg hat fich wieder verschärft. mit der Poligei por,

beflegt, Mexito hat Carranga die Truppen Zapadas

Der beschlagnahmte Franz Ferdinand.

Ein Anslas über den Erabersog Frans Ferdinand von Adam Mitler- Guttenbrunn. der in der ietzten Rummer der bei Staadmann in Leipzig erscheinenden literarisch wertvollen Dalbmonatidrist. Ter Turmbahn" verössentlicht wurde, ist in Bien von dem Schickal der Beschlagung der ereilt worden. Verösnlichteiten, deren Urteil als auständig in diesem Falle betrachtet werden muß, baben die Arbeit als die "aeb altvollste und mann. lich freim ütigste" von allen erstätt, die bisher über den ruchlos ermordeten Erzberzog erschienen find, Bir lassen den ledt doppelt interestanten Artiel bier mit unwesentlichen Kürsungen solgen.

Die Belt hatte Achtung por bes Thronfolgers roman-infer Tat, die aus reiner Reigung vollführt wurde, fie det, daß er ein Mann war. Aber lofe einer das Ratfel der Bollsfeele — diese unebenburtige Gemahlin achte ben Bienern nicht, fie glaubten das Recht auf eine war nichte Prinzessin zu haben für ihren Thronfolger. Doch es war nicht geschied gen baben für ihren Thronfolger. war nicht blog das Urteil der Menge, vor allem fonnte der Raiferhof und deffen fpanische Etifette fein Berhaltnis set Kaiserhof und dessen spanische Eitfette tein Bergutiate sinden au der morganatischen Gemahlin eines Thronfolsers. Dieser hatte den ersten Rang nach dem Kaiser, seine Gemahlin den letzten. Ja, sie mußte nicht nur hinter der längten Eraherzogin zurücksehen, ielbst die exterritoriale Brinzessin henrichte Liechtenstein-Liechtenstein hatte den Borteit nur der Beraggin von Dobenberg. Das siel so Borteil vor der Serzogin von Dobenberg. Das fiel fo beinlich auf, daß der Raifer ihr alsbald den Tiel Bobelt berlieb verlieh, und nun war sie die Erste — hinter der letzten Erz-berdieh, und nun war sie die Erste — hinter der letzten Erz-bersogin. Aber noch reichte ihr fein Erzberzog den Arm, es muste ein anderer Hoffavalier sie begletten. Es begeg-nete ihr logar, daß sie einmal allein dastand und feinen Arvalier hatte. Das siellte Franz Ferdinand in einer er-tenten Stunde selber sest. Es gab sortgeseigte Kämple hinter ben Kulissen des Hoffebens, und es war zuleht fein Sos-ball mehr möglich. Der Kaiser selbst zeichnete die Herzogin ball mehr möglich. Der Raifer felbir zeichnete die Bergogin bei feber Gelegenheit aus, aber die Damen des Kaiferbufes dulbeten fein weiteres Avancement der Bergogin. feblte ibr ja nur noch eine Gifbe aur Genburtigfelt, ober die war und blieb ihr unerreichbar in alle Ewigfelt. dennoch veränderte fich allmählich manches zu ihren Gun-len Grand Gerbinand hatte fie am Berliner, am Bufatefter Grang Gerdinand hatte ne am Dertinet, und fie mar dort als und am Loudoner Gof prafentiert, und fie mar dort thenburtig aufgenommen worden. Das wirfte auch turad auf Wien. Nach gehnjähriger Che erschien fie endich neben dem Thronfolger in der Dofloge, an feinem firm exicien fie auch auf dem Ball des Flottenvereins, ber eine Gerbinands mar. Der Bring ber eine Schöpfung Franz Ferbinands war. Der Bring tronbierte in jener Zeit ein wenig. Er betonte feine Untrennbarfeit von ber Bert ein wenig. Er veronte er fich eine Bamiliengruft bauen lieb, fern von ber Raifergruft bet Bamiliengruft bauen lieb, fern von ber Raifergruft bet Bamiliengruft bauen lieb, fern von ber Raifergruft ber Babsburger. Gelbft im Tode jollte man ibm nicht trennen von der Frau jeiner Bahl. Und aus dem engften Breife bom ber Frau jeiner Bahl. Und aus dem engften Breife bom ber Grau jeiner Bahl. bas Gerficht durch, the bes Belvedere fiderte domals das Gerficht durch, Dergogin wurde einft den Titel einer Raiferin-Gemabin fieldsgin würde einst den Titel einer katierinsselliche inden. Man empfand is etwas, wie ein Truhsviel sieser Frau, und die Welt ichrieb ihr einen großen Einstrund Franz Ferdinand au. Aber ihm waren Eide heilig, nicht ietne Gemahlin galten als itderaus fromm, es fann leiersichen Gestellen, daß sie den Bruch eines so leiersichen Gestellen, daß sie den Bruch eines so leierlichen Gelöbniffes planten.

Der Charatter des Erghergogs Grang Gerdinand neigte big du Ernft und Strenge und man fand ibn oft raub. Die biergebn Jahre feiner Ehe, in benen er allmählich in be großebn Jahre feiner Ehe, in benen er an die großen Staatsgeichafte bineinmuche, in denen er an die oibe einer Armee und der Flotte gestellt wurde, vollenten leiner Armee und der Flotte gestellt wurde, vollenopfen in Geife. Aber es fiel mehr als ein Wermutines in den Glücksbecher dieser Jahre und auch die Feier diung weiter Rreife und die Aufmerksamleit Europas beitungen meiter Kreife und die Aufmerksamleit Europas biennen mich bei Buffarfimlichkeit, nicht Liebe. Es trungen, nicht aber Bolfstumlichkeit, nicht Liebe. Es blieb alles iv fühl ibm gegenüber, wie er felbft au fein Gen Ger beiten Geritt entgegen, und Gr fam der Welt nicht einen Schritt entgegen, und Die Penfer der öffentlichen Meinung, die Leute von der Buboli brangen nie dis zu ihm. Rie hatte sich Kronpring ichwert, wenn er irgendwo den Kaifer vertrat, darüber besteit, ban er irgendwo den kaifer ihn ichrieben und jeden inwert, daß die Zeitungen über ihn ichrieben und jeden Liner Ausschrücke wiedergoben. Im Gegenteil, er roch die Baut Ausschrücke wiedergoben. Im Gegenteil, er roch die Bas er nit Verjonen, die ihm vorgestellt wurden, sprach, der jühlte sich geniert burch die Australie und mochte vorsprücken, daß deniert burch die Aufpasser und mochte vorsprücken, daß deniert durch die Aufpasser und mochte vorsprücken, daß den der die Berössentlichung all seiner Ausschen Ingelien geniert war den den kaiser entschieden der den der Busschen Ungeliehen durfte, war Franz Ferdinand eine durch und durch innserden, und es dechen sich seine Ausch und durch

mit benen der strengsten katholischen Areise. Er soll selbit Generale danach gefragt haben, ob sie fleißig die Messe besinchen. Und seine Gemablin, das erzählt sich alle Welt, tat dasselbe gegenüber sedem Künstler oder Dandwerker, der in Konopischt beschiftigt wurde. Das wurde kark empfunden, denn es widerstrebte der durch Kaiser Franz Josef geschäftenen Ueberstesernna. Aber trob dieser Vorschumnisse soll der Thronfolger sich, so sagt man, auch in firchlichen Fragen einen freien Blid bewahrt haben, Ganz sicher war man seiner in Nom nicht. Bezeichnend dasür ist eine Anesdose, Er äußerte sich gegensber einem französsichen Schriftseller darüber, daß man ihm vorwerse, er empfange zu viel Geschliche. "Veiß man benn," sagte er, "ob ich sie empfange, um das zu hören, was sie mit zu sagen haben? Vielleicht empfange ich sie, damit sie meine Weinungen hören." mit benen der ftrengften tatholifchen Kreife. Er foll felbit

In ber Armee fieg er bod, und fie murde gulett feiner Chbut anvertraut und feiner Energie. Er fette die seiner Shhit anvertraut und seiner Energie. Er seite die größten Resormen durch, er wechselte die Bersonen in den wichtigsten Stellen aus und brachte ein neues Geschlech in den Bordergrund. Aber er versiand es nicht, die ftrengen Maßnahmen, die das Interesie des Dienstes von ihm sorderten, durch Pslege der Kameradichaft, durch gute persönliche Beziehungen zu den Regimentern zu mildern. In Wolfenhöhe blieb er auch der Armee fern, obwohl er sie liebte und sie start und mächtig sehen wollte. Namentstich für ihr einheltlisses Commonde des won Ungegen aus lich für ihr einheitliches Kommando, bas von Ungarn aus unterwihlt wurde, foll er fich sehr fürmisch eingesett ha-ben. Und auch die I lotte verdantt seiner Energie viel — sie verdankt ihm alles. Ihm und seiner gaben Energie ift es zuzuschreiben, wenn wir beute icon ein halbes Dubend Großkampsichiffe bestihen, und in einigen Jahren sechzehn folder baben merben.

Frang Ferdinands Berhältnis jum Staat und ben vielen Rationalitäten war bei weitem nicht fo flar, wie das ju heer und Flotie. Belche Gedanken er fich fiber den Birrwarr in der öberreichischen Reichshälfte machte, das scheint man überbaupt nicht zu wiffen. Daß er für die freie Entwidlung aller Nationen im Rabmen eines fiarten, einheitlich regierten Großofterreich ichwarmte, das wird von Mannern behanptet, die fich ihm perfonfich naben durften. Das ungarifde Broblem beichaf-tigte ibn mehr als jedes andere, und er batte ein offenes tigte ibn mehr als jedes andere, und er gutte im Ange für die unhaltbare Lage ber Nationalitäten, die die Mehrheit in Ungarn bilden und im offiziellen Leben des Staates nicht vorhanden find. Die Befriedigung der drei Millionen Rumänen ging ihm besonders nabe; es icheint, daß er die törichte Behandlung dieses Bolfes, das zum Fredentismus erzogen wird, und beffen Treiben uns die Intelligeng bes Ronigreichs Mumanien gum Geinbe ge-macht bat, enticieben verbammte. Huch mit ben gweieinhalb Millionen Deutschen in Ungarn batte er Gublung, auch über fie ließ er fich berichten, und mahrend Graf Tiffa in dem Ofen-Befter Rumpfreichstag ein neues Bablgefet burdveitidie, ließ fich Frang Gerbinand in Bien von einem Deutichungarn ein anderes ausarbeiten, bas in feinen Mappen bereitlag für ben Gall ber Thronbe-fteigung. Auch die Bfiniche ber zwei Millionen Clowafen fannte er genau. Er bereitete fich für die ichwierigen ungarifden Angelegenheiten fo grundlich vor, daß man vielleicht logar die Lifte leines erften ungarischen Ministeriums Namen enthalten. Er bachte nicht lauter madjarische Ramen enthalten. Er bachte nicht an einen Staatsfireich. Auch ift nach den Mitteilungen des ungarischen Grafen Eugen Karatsony unrichtig, daß er sich — so wie Joseph II.
— in Ungarn nicht wollte frönen lassen: "Es war ieine - in Ungarn nicht wollte fronen laffen: "Es war feine Abficht, fich fronen gu laffen, aber por feiner Kronung wollte er die Buniche ber ungarifden Bolfer fennen lernen, um au miffen, woran er fich au balten babe, benn nach feinen Worten muß ein guter Berricher die Afpirationen und bas gange Seelenleben feiner Bolfer tennen, die unter feine frone gehoren. Big nun batte er feine Gelegenheit, fich darüber gu unterrichten. Es war feine Weichenheit, eine Art Deflaration zu erlassen, Er wollte den fieben-undsechziger Ansgleich wiederholen." Da ein Madjare dies verfündet, werden damit die berechtigten Goffnungen der Nationalitäten auf ibn beftätigt. Er batte bas ungelofte ungarifde Problem nicht fo fibernommen, wie er es porfand, er wurde ber Gerechtigfeit in Ungarn gum Giege

Bablreiche Mitteilungen und Anetdoten über Ferdinand, von dem man nur wenige verdürgte mündliche Arginand, von dem man nur wenige verdürgte mündliche Aussprüche kennt, runden sein Charafterbild an dem einer vollwertigen Personlichkeit. Sein Weien datte scharfe Kanten und es siest viele ab, es siel infolge seiner Nauheit mancher Minister, maucher Generasstadschef, ja es war in den leizen Jahren sogar eine fleine Flucht der Erziberzöge ans der Armee zu verzeichnen, denn seine Artist nach militärischen Uchneuen all vienend gestehnt fichen tarifden Uebungen foll niemand gefcont baben, unbequem, weil er aus jebem bas Lette berausholen wollte, Man sürchiete ihn mehr, als wan ihn liebte. Aber jedermann wuste, daß er das Ganze wollte, daß er sein Leben für den Ruhm und die Größe Desterreichs auf allen Gebieten einzusehen bereit war. Er war ein Thronfolger, der sich in zwanzigfähriger Arbeit für seine Sendung vorsern in zwanzigfähriger Arbeit für seine Sendung vorser bereitete, und es ift niemand berechtigt, ju glauben, daß er, was er als Thronfolger verfprach, als Raifer nicht gehalten batte. Gein wipiger Bruder Otto foll einmal gefagt baben, ber Franz Ferdinand werde dereinst "Der beilige Nero" beißen. Das Wort in nicht übel, wenn es auch eine grotesse Uebertreibung der in dieser Persönlichkeit wirksam ge-wesenen Kräste darsiellt. Franz Ferdinand war ein from-mer Fürst mit dem fraken Willen, sich durchauseben und einer gesunden Doss Weltwerachtung. Der dumme, ber ihn nieberichof, tann unmöglich gewußt haben, mas biefer Thronfolger bedeutete. Es icheint aber, bag es feine Dintermanner um fo beffer gewußt haben.

Der tschechische Pöbel.

Deutschseinbliche Ansichreitungen in Mahrifd:Dftran.

Die miften Ausichreitungen bes Tichechenpobels gegen alles, mas deutich ift, mehren fich in Defterreich in ber lette ten Bett wieber febr bedenflich. Im Dienstag wiederholten fich im Mabrifd-Diraner Roblenrevier bie beutichfeind. lichen Erzeffe, an benen fich allerdings hauptfächlich balbmuchlige Buriden und lichtidene Elemente beteiligten. Da fogar die Drohung fant geworden mar, gegen die Coachte vorzugeben, hatte die Boligei energifche Abmehrmagregeln eingeleitet. Am Abend fanden große Anfammlungen in Marienberg ftatt. Die Demonstranten wollten nach Bittowin gieben, murben aber von der Gendarmerie gurudgebrangt. Mis dieje eine Berhaftung pornahm, bemachtigte fich ber Menge große Erregung und fie machte Miene, das Boligeilotal gu fturmen, um den Berhafteten au befreien. Es mußte Genbarmerteverftarfung berbeigeholt werden, die von der Menge mit einem Steinhagel überichattet murbe, fodaß faft alle Bendarmen und die begleitenden Beamten von Steinen getroffen murben. Die Genbarmen gingen in wieberholtem Bajonettangriff vor, mobel einige Ergebenten burch Bajonettftiche verlett murben. Beim Burudbrangen ber Menge fiel auf bie Gendarmerie ein Schuf, ber von ben Genbarmen ermibert murbe. Db babei jemand getroffen murbe, ift nicht befannt. Alle die Demonstranten an bent Gebaube bes Rojegger-Rindergartens arge Bermuftungen anrichteten und die bentiche Schule in Marienberg mit Steinen bombarbierte, ging bie Genbarmerie auch bier gegen bie Ergebenten vor, die unter Pfutrufen gurud. wichen. Man hörte Rufe: Abgug Gendarmerie! Rieder mit ben Dentiden! Schlagt fie tot! Es wurden etwa viergig Berhaftungen porgenommen. Die Tichechen festen ihren Bug bann fort auf ber Reicheftrage gegen Mabrifd-Ditran, mo fie einem Guhrmertsbefiger unter ben Rufen: "Das ift auch ein Denticher!" die Fenfter einschlugen. Dann verwüßteten fie bas Gebaube bes judis ichen Friedhofes. Rur febr langfam gelang es ber Benbarmerie, die Leute auselnanbergutreiben.

Wien, 28. Juli. (Tel.)

Bei den geftrigen Tichechen-Musichreitungen in Das rienberg in Mahren find feche Berfonen, die fich bet ben Ansichreitungen beteiligt batten, verlett worben, barunter swei fcmer. Smei Gendarmen erlitten burch Steinmfirfe Berlebungen. 9 Berfonen find verhaftet

Aus Albanien.

Benn die Gefandten ber Machte in Duraggo glaubten, fie tounten ben Aufftanbijden mit ihren Aufforderungen, gu einer Friedensverhandlung Bertreter gu entfenden, imponieren, fo haben fie fich gewaltig getäufcht, wie bie nache ftegende Melbung geigt:

Duraggo, 28, Juli. (Tel.)

Die Auftanbifden teilten gestern ben Gefanbten bet Machte in einem Briefe mit, daß fie, um einen Bargerfrieg au vermeiden, die Entfernung des Guriten von dem albanifden Throne forderten. Anderenfalls broben fie, Duraggo gu gerftoren. Collten die Gdiffe auf fie ichiefen, fo murben fie gegmungen feire feinen @ine wohner gu iconen. Die Aufftanbiiden fordern eine Antwort in fürgefter Grift. Diefer Brief tragt im Wegen. fan an den anderen die Unterfdrift von Rotabeln ber Mufftanbifden.

Die Gefaudten batten, wie es icheint, gang vergeffen, daß die Aufftandiichen auf ber gangen Linic fiegreich find und, daß fich Sieger in der Regel nicht behandeln laffen wie Rinder, benen man Berhaltungemagregeln gibt. Wentt die Gejaudten den Aufftandifden imponieren wollten, bann hatten fie ihre Regierungen veranlaffen follen, gut rechten Beit Militar gur Berfügung an ftellen, damit die Rebellen fithten fonnten, daß binter bem nenen Gurften ein Bille ficht, der mit fich nicht fpielen lagt. Aber biefer Bille bieß fa: Europa. Und von bemt miffen alle Balfanvölfer feit bem Balfanfriege, daf er nur ein Pogana ift.

Die Unruhen in Petersburg.

Rach den amtlichen Berichten beträgt die Babl bet führten, revolutionare Lieber. In bem Biborger Stabtteil gerftorten bie Musftanbigen bie Relegraphenan. lagen, warfen einen Bolgwagen um und errichtteten Bare

rifaben, von benen aus fie mit Steinen marfen. Bereinzelt icoffen fie auch auf die Boligei und die Truppen, benen es aber burchweg gelang, die Demonitranten au gerdereit es aber dittibineg gelang, die Bemonittanten zu zerfirenen und die Barrifaden zu zerfieren. Un vier Stellen
der Stadt wurden die Bolizei und die Soldaten angegriffen, durch Steinhagel verwundet und gezwungen, gegen
die Demonstranten zu feuern. Die Zohl der verwundeten
Rusständigen ist unbekannt, da die Arbeiter sie verbergen.
Bis jest ist bekannt, daß fünf Arbeiter getötet
und acht verwundet worden sind; drei Polizeibeamte wurben ichmer verwundet ing Avantenbaus gebracht. Die Berwundungen der Beamten find größtenteils leichter Ra-tur; fie fonnen weiter ihren Dienft tun. Die Streifenben baben versucht, die Camfonbrude angugunden und die Bafferwerfe gu gerftoren, mas jedoch die Boliget ver-

Rurze politische Nachrichten.

Ueber bie freiwilligen fogialen Stiftungen

in Deutschland ift por furgem eine Busammenftellung bes Bibliothetars Comidt vom Cachfifden Ctatiftifden Bibliothelars Schmidt vom Sächsichen Statistischen Lan-desamt in Dresden unter dem Titel: "Die freiwilligen iozialen Füriorge- und Wohliahrtseinrichtungen in Dentischands Gewerbe, Sandel und Industrie 1883—1912" herausgegeben worden. Darnach beliefen sich die frei-willigen Stiftungen in Deutschland während der leiten Jahre auf rund 1655 Millionen Mark, wovon 1100 Mil-lionen Mark auf unmittelbare freiwislige Fürsorge für die Augestellten, Arbeiter und ihre Angehörige und 537 Mil-lionen Mark auf gemeinnühige Fürsorge sier weiten kreise entstellen. So wurden u. a. gehistet für Pensions-und Unterstützungsfonds-Stiftungen 396 Millionen Mark. Areise entsielen. So wurden u. a. gekistet für Pensionsund Unterkühungsfonds-Sistungen 396 Millionen Mark. für Prämien, Gratisitationen, Gewiundeteiligung 105 Millionen Mark, für einzelne Arbeiterwohlsahrtszwecke 261 Millionen Mark, für gemeinnützige Zwecke im allgemeinen 278 Millionen Mark, für gemeinnützige Zwecke im allgemeinen 278 Millionen Mark, für gemeinnützige zwecke im allgemeinen 278 Millionen Mark, für Kinderfürforge und Jugendpslege 44 Millionen Mark, für Ainderfürforge und Siste 71 Millionen Mark, für Krankensürsorge und Böchnerinnenvslege 125 Millionen Mark, für Gefundbeitspflege, Bäder, Ferienkolonien, Spiele niw. 34 Millionen Mark, für Erholungskätten und Bolksparks 18 Millionen Mark, für Erholungskätten und Bolksparks 18 Millionen Mark, für Elindens, Taubkummens und Krüppelsürsorge 8 Millionen Mark, für Eddanloiens und Entlassenensürsorge 1 Million Mark, für Eddungskürssporge 102 Millionen Mark, für Erziehungs und Unterrichtszwecke 55 Millionen Mark, für Erziehungs und Verzeinszwecke 44 Willionen Mark, für Frziehungs und Berteinszwecke 44 Willionen Mark, für Frziehungs, und Verzeinszwecke 44 Willionen Mark, für Frziehungs, die der Bolksprücken auf privaten Zusammenstellungen, die der Gelksprücken auf privaten Zusammenstellungen, die der Bolksprügkeit entbehren. frandiafeit entbebren.

Die Lage in Mexifo.

Die "Times" ichildert die Lage in Mexifo folgender-maßen: Die Konfereng awischen ben Bertretern des Pra-fidenten Carbajal und des Generals Carranga wegen sibenten Carbajal und des Generals Carranza wegen Alebergabe der Machtbelugnisse an die Konstitutionalisten wird nächste Woche statischen. Carranza hat bereits bestannt gegeben, daß er nicht daran denst, eine Amnessie zu erlassen. Andererseits soll Carbajal erslärt haben, daß er lieber den Kamps sortischen als die Andänger Duertasschutzlos preisgeben weche. Die Washingtoner Regierung bietet allen Einsluß auf, um Carranza milder zu kimmen. Zu all diesen Schwierigseiten fommt noch die Gesafr des Bruches zwischen Willa und Carranza und die Schwierigseiten, die durch die Graufamseiten der Konnitutionalisten teiten, die burch die Graufamfeiten der Ronftitutionaliften geichaffen find. Die Aufmertfamfeit der Behörden ift auf die Plünderung der beiden englischen Minen in Bacatecas gelenft worden. Man glaubt, daß die gefamte Beute von den Konstitutionaliften nach den Bereinigten Staaten gefandt worden ift, wo fie verkauft werden foll. Man hofft fie auf einer Grenzstation abfangen zu können.

Sof und Gesellschaft.

Berlobung bes Gurften Bilhelm von Sobengollern mit ber Pringeffin Abelgunde von Bavern. Mittwoch nach-mittag bat fich, wie ichon gemeldet, im foniglichen Schloffe witten bat ich, wie ichon gemelder, im toniglichen Schlose von Leutstetten, in welchem gegenwärtig die baprische Königssamilie weilt, die Brinzessen Abelgunde mit dem Hürken Bilhelm von Hobenzollern, dem Swiegervater des Exfonigs Manuel von Portugal, verlodt. Prinzessin Abelgunde, die älteste Tochter des baprischen Königspaares, ist am 17. October 1870 geboren. Fürst Bilhelm von Ordenzollern sieht im 51. Lebensjahre und war mit der Prinzessin Maria Theresa von Vourbon-Siatlen verwählt die om 1 Wärz 1909 in Kannes itark Vieler Cho mablt, die am 1. Marg 1000 in Cannes ftarb. Diefer Che find drei Rinder entiproffen, die Pringeffin Augufte Bif-

toria, die mit dem fruberen Ronig von Portugal, Manuel. verheiratet ift, und die beiden Bringen Friedrich und Frang Joseph. Erbpring Friedrich Biftor if nant im 1. Garde-Regiment a. &., mabrend Bring Frang Joseph als Leutnant aus Gee bei der Marine dient, Die Gattin bes Exfonigs Manuel von Bortugal, Au-

guste Biltoria von Hobenzollern Sigmaringen hat sich gestern in London einer leichten Operation unterzogen. Das Allgemeinbesinden der Patientin ist zufriedenstellend. Ueber die Art der Operation verlautet nichts näheres. Der Sondergesandte des Großherzogs von Medlens burg.Strelit beim König Georg von England, König Georg empfing am Mittwoch in London den Sonderge-

fandten des Großbergogs von Medlenburg-Strelit, den Rammerheren Rittmeiffer a. D. Yoren, der ihm die Thron-

Kallmerheten Rittmetzer a. 2. Joren, der ihm die Leben-besteigung des neuen Großberzogs anzeigte. Rach der Andienz wurde Herr v. Joren zur Frühftückstafel geladen. König Perdinand im Karlsbad. Die Nachricht, daß König Verdinand von Bulgarien zum Aurgebrauch nach Karlsbad kommen wird, bestätigt sich. Das Hotel, in dem der König Aufenthalt zu nehmen pflegte, hat die Auffor-derung erhalten, die Jimmer für den König bereit zu siellen. Die Ankunft wird für Anfang August erwartet.

Arbeiterbewegung.

Lohntarif im Mainger Brauereigewerbe.

Rach längeren Verhandlungen ift zwischen den Braucreibesigern von Mainz und Umgebung und den Braucreibesigern von Mainz und Umgebung und den Braucreiarbeitern ein neuer bis 1. Januar 1919 laufender Tarif zustande gefommen. Die allgemeinen Lohnzusagen betragen 2 Mark wöchentlich, wovon 1 Mark sofort und 1 Mark ab 1916 gezehlt wird. Bährend des Binterhalbjabrs ist die Arbeitszeit um eine halbe Stunde verfürzt worden, Jerner ist eine Erhöhung der Löhne für Ueberstunden eingetreten. Die Chausseure sind mit in den Tarif einbezogen worden. einbezogen worden.

Seer und Flotte.

Das "Armee:Bochenblatt" meldet folgende Bersonaländerungen im Beurlaubtenstande des 18, Armeelorps.
Zum Gauptmann besördert: Pletich, Oblit. d. Res. d.
Fül-Reats Fürst Karl Anton von Sohenzollern (Dobenzoll.) Ar, 40 (Siegen). In Rittmeistern besördert: die Oberleutnants: Brambeer-Moran d. Res. d. Oni.Megts. Landgraf Friedrich II. von Desem-Homburg (2.
Auches.) Ar. 14 (Biesbaden), Gerdes (Siegen), Hoebst (Biesbaden) d. Landw. Kav. 1. Ausgeb. Zu Leutnants der Reserve besördert: die Bizeieldwebel bezw. Bizewachtmeister: Arischer (Siegen), d. Meger Inf.-Regts, Ar. 98, Erurnit (Siegen), d. 2. Bester. Heldart.-Acgts, Ar. 98, Erurnit (Siegen), der Berg. Feldart.-Acgts, Ar. 98, Deimel (Siegen), d. Bad. Train-Abt. Ar. 14. Der Abschied bewilligt: dem Sauptmann Grüning d. Landw.
Inf. 2. Ausgeb. (I Frankfurt a. M.), m. d. Erlaubn. 3. Tr.
d. Unil. d. Mes.-Offiziere d. 8, Thür. Inf.-Megts. Ar. 71; den Obersentnants: Jimmermann (I Tarmstadt),
Beinbrenner (Siegen) d. Landw. Inf. 2. Ausgeb.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Juli.

Beifehung des gandwertstammerpräfidenten Jung. Um Donnerstag Bormittag fand in Frantfurt bie Beerdigung bes Prafibenten der Dandwerfstammer für den Regierungebegirf Biesbaden, Mehger-Obermeifter Abolf Jung, ftatt. Unter dem angerft gablreich ericienenen Trauergefolge bemerfte man u. a. ben Regierungsprafidenten Dr. v. Meifter, Stadtrat Binding, ben Stadtverordnetenvorfieber Beheimrat Dr. Friedleben, gabtreiche Stadt-verordnete aller Fraftipnen, Bertreter der handwerflichen Korporationen, der Sandwertsfammer ufw. Die umflorten Fahnen der Fleischerinnung, des Sangerchors der Fleischerinnung und ber Schitzenvereine Frantfurt und Bodenbeim batten gu beiden Geiten bes Garges Auffiellung genommen. Eine Deputation des Schützenvereins mit umflorten Bandelteren hatte die Ehrenwache am Sarge übernommen. Mit Orgelipiel und Gesang des Sängerchors der Fleischerinnung wurde die Feier eingeleitet. Dann wies Pfarrer Petermann in seiner Trauerrede auf die guten Charaftereigenschaften des Verstorbenen bin. Unermüdlicher Fleiß, und Gewissenhaftigseit seien die Hauptgrundzicher Weisen, weiteren Gesons sond die Befens gewesen. Dit einem weiteren Befang fand bie Trauerfeier in ber Kapelle ihr Ende. — Bor ber Kapelle hatte ber Frankfurter Berein ehemaliger Achtgiger mit feiner Kapelle und ber Fahne Aufftellung genommen, um feinem verftorbenen Mitgliede die lebte Ehre zu erweifen.

Am Grabe segnete Pfarrer Betermann zunöchft die Leichen. Dann widmete Geheimrat Dr. Friedleben des Berftorbenen als Stadtverordneten von Frankfurt einer längeren Nachruf. Für die Fortschrittliche Bolkspartei leits ländtverordneter Nupp einen Aranz nieder. Es folgts weitere Aranzspenden von der Frankfurter Pleischertnunk dem Sängerchor der Junung, dem Metgergesellenverein, dem Fraelitischen Gesellenverein, dem Aafbolkichen Gesellenverein, dem Arabolkichen Gesellenverein, dem Katholkichen Gesellenverein des Dandwerkstammer, des Danwerksamtes, den Mitgliedern der Dandwerkstammer, des Bereins ehem. Achtziger, des Lundes deutscher Frisens und Versichenmacher, des Okendvereins, des Innungen ausschäusses sowie die sämtlichen Frankfurter Innungen Reben dem Frankfurter Schübenverein waren noch ver Um Grabe fegnete Pfarrer Betermann gunachft bie Beid ansschusses sowie die sämtlichen Franksurter Innungen Neben dem Franksurter Schüpenverein waren noch ver treten die Bereine von Mainz, Wiesbaden, Oberuriel, Bib dingen, die Schüpengesellichaft 1912, Prosperitas, die Ur ichüpengesellichaft, die Donnerstagsschübengesellschaft, der Deutsche Schüpenbund und der Mittelrheinische Schüben verband. Auch der Fürst von Jienburg-Büdingen, die Aussiellungs- und Festballengesellichaft und der Gewerbe verein für Rassau und andere Korporationen lieden Kränze am Grabe niederlegen. Wit einem Choralvortraf der Kapelle war die Tranerseier am Grabe beendet.

Drbensverleihung. Dem Beingutabefiger Carl Sitt' mann ift ber Rote Ablerorben 4. Rlaffe verlieben worder

Sonderzug nach Köln. Bir weisen nochmals darauf bin daß von Frankfurt über Biesbaden am 2. August ein Sonderzug zur Verkbund-Ausstellung nach Köln geht und am 3. August abends von dort zurückfährt. Fahrkarter 3. Alasse au 6.80 M. und 2. Alasse zu 9.80 M. (einfache Fahr die Gälfte ab Biesbaden sind die 27. d. mittags beim Frankfurter Berkehrsverein, Bahnhofsplatz 8, zu haben. Diet günftige Gelegenbeit, die in Köln kattsindende, kulture hochbedeutiame Ausstellung zu besuchen, sei hiermit abgelegentlichst empfohlen. Sondergug nach Roln. Bir weifen nochmals barauf bi gelegentlichft empfohlen.

Majdinen für Ginidreibebriefe. Die Reichspoftvermetung bat feit einiger Beit bei großen Boftamtern Berfus mit Majdinen für Ginidreibbriefe gemacht, bei denen ich Einichreibebriefe aufgeben fann und bann automatifc Duittung erhält. Bisher haben aber diese Maschinen bein Bublifum feinen großen Anklang gefunden, und ams hanptsächlich deshalb, weil ans dem Schein über die gabe eines solchen Briefes nur hervorgeben kann, daß et Brief unter einer bestimmten Nummer eingeliefert worde ift. Da aber der Abiender vielfach den Radweis haben mi in. Da aber der Absender vielsach den Nachweis haben wie an welchen Adresiaten der Brief gerichtet war, so werde infolgedessen die Maschinen nicht in dem Umfange benut, wie es wünschenswert wäre. Die Maschinen sind aber der von großer praftischer Bedeutung, da sie eine wesentliche Erleichterung dieten. Es läßt sich wohl annehmen, das mit der Zeit sich das Publikum an die Maschinen gewöhnen und sie in umfangreicherer Weise als gegenwärtig in Arbeitung nehmen wird. Auch im Schalterraum des biesisch Sauptpostamts besindet sich eine solche Maschine, auf die das vorher Gesagte ebenfalls autrisst. vorber Gefagte ebenfalls gutrifft.

Erweiterter Fernsprechverfehr. Jum unbeschränftes Gernsprechverfehr mit Biesbaden wurden neuerbings Deggendorf, Platiling und Bilshofen (Niederbanern) gie aclassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten geforeich beträch im geivräch beträgt 1 M.

Deutiche Ginheitsftenographie. Die vom 23er Ausichus der Ronfereng gur Schaffung einer deutichen Ginbeits ftenographie erreichte Ginigung über ein einheitliches bent iches Stenographieten mirk mir un einheitliches mirk iches Stenographieinftem wird, wie uns mitgeteilt min aur endgültigen Geftftellung eines Entwurfes führen der demnächft den einzelnen Regierungen gugeben und ber voraussichtlich Bustimmung finden wird. Cobald dies bes Einheitsinftems bei ben Behörden und in den Schulen rechnet werben.

Bom Fremdenverfehr. Bom 1. Januar bis 22. Jufi in under Belifurort besucht worden von 60 119 Baffanten unter 38 043 Aurgästen, gulammen alfo pon 107 162 angemelbeits

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Thaliatheater. Der neue Spielplan bringt pos Samstag, 25. Juli, bis einichtiestich Montag, 27. Juli, bis einichtiestich Montag, 27. Juli, bie reichbaltiges Programm, barunte ben Pasqualifilm "Ein Geelenfampi", bramatiiches Lebest bild in drei Aften, außerdem die prächtige Naturaufnahmt. Im Golf pon Papallo" femig aluie bride in der Steen "Im Golf von Rapallo" sowie einige drollige Sumoreste, Das Theater ift mit einer modernen Luftungsanlage perfeben und bietet auch an beißen Tagen einen angenehmen lichlen Aufenthalt.

Der Chasseurkorporal.

Gin Bauernroman aus den Dochvogefen von Mrich gorcher. (30. Fortfegung.) (Rachbrud verboten.)

Der Chaffeurforporal borte wie geiftesabwesend gu. neu uno unergori, taum baran glauben fonnte. Colette, feine Dochgeiterin, war mit bem Fleuton über bie Grenge geflüchtet! Gie liebte afso nicht abn, sondern diesen leichtertigen Lebemann mit der kahlen Stirn und dem bleichen, ewig lächelnden Gesicht; und ein solcher windiger Kerl, den er mit der klachen Hand hätte zu Boden schlagen können, hatte ihm den Nang ablansen können. Bis jeht hatte er geglandt, daß alles nur Firt, nur leichtes Getändel sei, von dem daß alles nur istert, nur teigtes Gelandel iet, von dem die Colette nun einmal nicht lassen konnte. Sie hatte also doch Feuer gesaßt und war mit ihm auf und davon gegangen! Ja, nun hatte er es ja nicht nötig, ihr den Abschied au geben, sie war ihm auvorgesommen. Die Gewißbeit darüber, daß sie dies getan, daß sie ihn nicht geliedt, ihn trenlos verlassen, erfüllte den Chasseuxforporal mit namenlosem Schmerze, Und er wurde sich in diesem Augenblick innerlich flar darüber, daß er trot aller noch so entschiedenen und auten Vorlätze nie dazu gekommen. fo entichiedenen und guten Borfabe nie dagu gefommen ware, fich von ihr gu trennen, wenn fie ben Berfuch gemacht hatte, ibn festzubalten. Seine Liebe zu der "Sochzeiterin" war so groß und ftart, daß es ihm auch jett noch im Innersten seiner Seele weht tat, als der "lange Peter" in verächtlicher Weise von ihr und ihrem Bater zu reden

"Du darfit Gott danken, daß du die "Suddel," die weliche Kage, los geworden bift," jo meinte der Peter, "be-vor es jur Beirat tam, die batte dich ruiniert mit famt dem Berghofe und eure Rachfommen waren Beifellinder ge-

"Sei ftill, ich mag das nicht hören," hatte der Chaffeur-torporal auf diese und andere Reden des langen Peter geantwortet und war mit furzem Gruß davongeeilt.

Der lange Beter aber batte ibm erftaunt nachgegudt. "Er ift verhert, rein verhert in die Weliche! Wenn er fie gurudholen tonnte aus dem Belichland, warde er's tun! fo batte ber Peter por fich bingefagt,

Der Chaffeurtorporal mochte aber taum hundert Schritte bergauf geganaen fein, als er ploglich anhielt, Dann

rannte er auf den "langen Beter" au, faßte ihn bei den Armen und rieft "Bas ift's mit dem Bud, mit dem fleinen Frit? Dat sie den mit?" Der lange Beter auchte die Achieln. "Das weiß ich nicht," meinte er dann bedächtig, "Gestern morgen, als wir aur Mesti subren, stand der Fris vor dem Berghof und bis in einen großen Wosenspfel! Ich glaube nicht, den Berghof Bushen mitnehm Sie kuften wicht über den Berghof Buben mitnahm, Gie fuhren nicht über den Berghof, fondern die Grengfieige binauf."

Grit wußte genug. Im Sturmidritt, als wenn es bie Belt ju erobern galte, ronnte er pormarts, dem Berghofe ju. Benn fie ibm nur den Bub geluffen, den bergigen Bub! Dann war noch nicht alles für ibn verloren, noch nicht jede Lebendluft in ibm ertötet. Gir den fleinen, pausbadigen Frit wollte er weiter leben und ibn gu einem tüchtigen, ehrenhaften Bauern erziehen, ber einmal feinen Borfahren ebenburtig fein wurde, wenn er den Berghof übernahm.

Der verhängnisvolle Mestisonntag brachte bem Chaffeurlorporal viele trube Tage und Bochen. Dit war er nabe daran, ganglich zu verzweifeln und nur fein unerichnitterlicher Glaube an eine Borfebung, beren Schidungen immer gulett bemjenigen, ber fie willig binnahm, gu Rus

und Frommen gereichen mußten, hielt ibn aufrecht. Den tiefen Rummer, ber an jeiner Geele nagie, juchte er vor allem burch Arbeit ju überwinden. An ber feblte es dem Chasseurforporal in jenen Tagen nicht. Ja sie ichter es dem Chasseurforporal in jenen Tagen nicht. Ja sie ichten ihm über den Kopf zu wachsen, jo daß er kaum medr Zeit sand, seinen einzigen, ihm jeut allein gehörenden Bub, seinen fleinen Fris, nach dem Mittag- und Abendessen auf den Schoß zu nehmen und ihn auf dem Anie reiten zu lassen. Einige Zeit hatte es mit der finanziellen Lage des Berg-boses so ichtimm gehanden, daß er ernftlich im Sinn gehabt, das Gut mit samt dem Bald und der Sägmühle an den Meisbletenden au personien Meifibletenden an verfaufen,

Rotar Fleufon hatte im Einvernehmen mit Colette einen großen Teil der Biesen und Acker verkauft und mo dies nicht ging, größere Spysothefen auf dieselben aufgenommen. Da er Pfleger des Hoferben und mit Colette im Einvernehmen land, hatte sich rechtlich dagegen nichts einwenden lassen, solange der Notar im Lande und im Ant und Richte mar Verte freistlich fannte er der Unter und Birden mar. Jest freilich fonnte er ber Unter-ichlagung im Amt gegieben und ftedbrieflich verfolgt wer-ben. Aber alle Bemühungen, feiner ober bes Maires habbaft gu merben, blieben fruchtlos,

Auch bie Betrügereien des Maires übten auf ben Bell bof eine ichädigende Birfung aus. Im Laufe der Jahre batte der versiorbene Berghofbauer für den Maire mat ichaften in Sohe von 15 000 Mart übernommen, dast mit eine Schuld in fast derselben Sohe getreten. Für die Butte ichaften mußte der Chauseurforwerel den bes Gariot auf fcaften mußte der Chauffeurforporal, den das Gericht at Bfleger des muchterjabrigen Boferben bestellt, auffomne die geliehene Summe war gu 9/10 verloren! Richt nur brangenden Gläubiger muftet drängenden Gläubiger mußten bezahlt werden, es erwich fich als unumgänglich notwendig, einen Teil ber von Bleit ion zu Schleuderpreifen nerfaufen Wiesen ber ben ber ton gu Schleuderpreifen verfauften Biefen gu weit boberen

summen zurückzuftaufen, wenn sich der Biefen zu weit höbereit auf dem Sofe, der seine größten Einnahmen aus der Milch- und Käsebetrieb erzielte, weiter verlohnen sollten Dabei durfte der Chassentoporal seine Sogeret mußte den damit verdundenen Wald nicht vernachlässigen, er doch später, wenn der Fritz groß geworden und seine Toch siehen. Die Summe, welche ihm die Fenerversicherung ziehen. Die Summe, welche ihm die Fenerversicherung der die niedergebrannte Mühle bezahlte, reichte zu dem mit modernsten Einrichtungen versehenen Rendau weit aus. Derselbe erhielt neben dem neuen Turbinenhaufe eine Dampsmaschine, welche durch Sägemehl geheizt warde. eine Dampfmaichine, welche durch Sagemehl geheigt marbe. Die aus dem Grengwald gelöste Summe, die Grib auf bei Bant liegen hatte, ichmold au einem Minimum aufammen bis er all diese Reneinrichtungen bezahlt hatte.

Gur den Berghof aber trat der Better Oberlin er Der begüterte Mann vertraute Brit feine gefamten iparniffe in Dobe von 40 000 Mart an, die in Jahredilet innerhalb zwanzig Jahren rückzahlbar waren. Nur infelit diefer Anleibe wurde es dem Chaffenrforporal mooila den Sof für den kleinen Reffen zu retten.

Jim Laufe des Winters aber, nachdem die größten finanziellen Schwierigkeiten überwunden waren, fiellte für den Chasseurforporal eine andere ichwere Sorge einschwierigkeiten überwunden waren, fiellte für den Chasseurforporal eine andere ichwere Sorge einschwieden Fritz die Mutter schlie. Nicht nur, daß das gibt nurer dem rohen Gesinde, das es Tag für Tag ungen und dessen wüste Reden und Sitten es mehr und mehr nahm, ausehends verwilderte, auch in förperlicher dimitikt wollte es nicht mehr recht gedeißen. Die alte Wirtigalieft. wollte es nicht mehr recht gedeihen. Die alte Birticaliete bie nach Colettens Beggang auf dem Berghofe ichalten verstand fich als alte Bäuerin wohl vortrefflich auf ben Birtichaftsbetrieb. Sie wußte die Dienstboten im Journe du halten, wenn der Chaffeurkorporal erst mehrere

Aus den Vororten. Biebrich.

Tod ben Spaisen. Um dem Ueberhandnehmen der Sper-linge, die für die Obitzinchter und Landwirte nachgerade zu einer Landplage geworden find, vorzubeugen, hat der Magi-fixat am Mittiwoch beschlossen, für jeden tot eingelieserten Sperling eine Faugprämte von 2 Psennigen zu zahlen.

Connenberg.

Bogelschiehen. Am Sonntag, 26. Juli, hält der Sügelschiehen. Am Sonntag, 26. Juli, hält der Bogelschiehen Sonnenberg sein diedschriges Bogelschiehen ab. Bei dieser Gelegenheit sindet auch die Fahne nweihe statt. Gestiftet wurde die Fahne von den Damen des Bereins. Sie ist gegenwärtig im Schauftenker des Derrn Brund Bandt in Biesbaden in der Kirchgasse ausgestellt. Die Fahne ift aus der Annst. und Talmentickerei des Biesbadener Kunstmalers Odw. Beurich bervorgegangen. Es ist eine erstlassige Arbeit und sindet alleitig großen Beisall. Aus dem gleichen Atelter stammen auch die in diesem Jahre eingeweihten Fahnen des Kännergesangvereins Concordia in Kloppenheim, des Gestellungsgeschieden Gencordia in Kloppenheim, des Mannergelangvereins Concordia in Aloppenheim, des Gestangereins Frohsinn in Heftloch, des Athletenklubs in Blichofsheim und des katholischen Arbeitervereins Schwansbeim. Ferner befinden sich in Arbeit Fahnen für den Turnverein Masonia in Sensburg und den Eisenbahnverein Bingen-Bingerbrück. Bor kurzem it auch noch eine Fahrenbeitellung für den katholischen Arbeiterverein in Marxisten Heurich erfeilt worden.

Naffan und Nachbargebiete.

Fürftenbefnche im Tannus.

Benn man die richtigen Schlüsse aus gablreichen Borbereitungen und Anzeichen giebt, so bat der Taunus in
bielem Jahre Fürstenbesuche in einem Umsang zu erwarten, wie seit Jahren nicht. Den Ansah bilden die großen
kaiser man över, die sich zwar nicht im Taunus, aber
boch in nabegelegenen Bezirfen abspielen. Der Kaise
wird aus diesem Ansah vorübergehend im Schlosse zu Bad
donn hurra Aufenthalt vohmen, sman spricht von einer der aus diesem Anlag vorübergehend im Schlosse zu Bad domburg Ausenthalt nehmen (man spricht von einer Boche). Der Größberzog von Sessen wird in ärtedberg residieren, die meiste Zeit aber von Darm-kabt aus zu Auto sich ins Manövergelände begeben. Der Abnig von Italien ist vom Kaiser zu den Manövern eingesaden worden; auch er wird sedenfalls vorübergehend in Bab Samburg mahren, ebenso der biterreichische Bab homburg wohnen, ebenso ber biterreichische branfolger. Die Schirmer bes Dreibundes werben oronfolger. allo famtlich vertreten fein. Das Somburger Schloft ent-falt genigend Räume, um alle diese Fürftlichkeiten auf-fanehmen, and hat Pring Friedrich Karl von Deffen Schloft priedrichshof, das prachtvolle Gafträume zur Berfügung au bem Gallar und fainen fürftlichen Göfen als Wohnung fat, bem Raifer und feinen fürfilichen Gaften als Wohnung für die Manoverzeit angeboten. Der Domburger Fürftenbasniteig und die Umgebung bes Empfangsgebandes merden joeben nen hergerichtet; auch andere Erweiterungen im Bahnhof lassen darauf ichlieben, daß verschiedene fürftliche Sonderzüge dort untergebracht werden müssen.

Banunfälle.

Bauunfälle.

e. Elberfeld, 22. Juli. Bei einer Dachrevaratur an tinem biefigen Familienwohnhaus ftürzte heute Bormitiag plöhlich die Giebelwand ein und rift drei Arbeiter, die auf dem Gerüft standen, mit in die Tiese. Im et von ihnen waren iofort to t, der dritte wurde schwer dertetzt ins Krankenhaus gebracht.

T. Dorimund, 22. Juli. Deute Worgen ftürzte in tinem Reubau in der Märkischen Strafte die Decke des Elden Obergeichosies ein. Der Berputymeister Friedrich deiter und ein Maurer wurden schwer, ein weiterer Arbeiter leicht verleit.

beiter leicht verleit.

httetar a. D. Cafper murde das Berdienfifreng in Gold Berlieben

manover. Bei ber am Camstag ftatigefundenen Burbil mit 10 Stimmen gewählt. Badermeifter Rilb, der vom ergermeifter in Boridiag gebracht worden war, erhielt Stimmen. Burgermeifter Burfard, ber achtunbzwangig Babre bie Bermaltung innebatte, lebute eine Biedermahl Die Babl bat einen vriginellen Fall in Begleitung. Gu einem Landwirt, der mitauwählen hat, kamen zwei breis und kauften ihm einen Ader ab. Da der angebotene kande micht erheblich war, kam der Sandel ichnell zu-lande, und mit dem Auto ging es ichnurftracks zum Notar Auf den Autor Mandel ichnell zur Bablieg nachmittags 5 Uhr. der Lafen bern plöplich beim Grandhotel das Die Babl bat einen originellen Gall in Begleitung. ber Gabrt befam bann ploglich beim Grandhotel bas to eine Panne und konnte nicht wetter.

Alle Bersuche, es wieder in Bewegung zu bringen, waren fruchtlos. Auf einmal ging dem Bauer ein Licht auf. Er zog Rod und Kragen aus und lief was er laufen fonnte nach Riederhöchstadt zurück. Er tam gerade noch zur Bürgermeisterwahl zurecht, von ber er ferngehalten merben follte.

Soden, 23. Juli. Berionliches. Herr Oberbahnaistitent a. D. Giese erhielt das Berdienstfrenz in Gold.
o. Egenroth, 22. Juli. Angeschoffen wurde der
Sohn des Wilhelm Bogt, der auf einem Baume Kirichen
pflückte. Ein Schreinermeister schoft mit einem Flobertgewehr nach Spahen und will den Bogt auf dem Baume nicht bemerft baben. Die Angel blieb in der Bruft fteden.

1. Holzhausen (Deide), 22. Juli. Berbranutes Auto. Am Sonntag Rachmittag 6 Uhr geriet das Auto des Hern John Kahn aus Daag (Dolland) auf der Bezirkskraße Biesbaden-Ems unterhalb Holzhausen in Flammen. Die sünf Insassen sprangen schnell heraus und überließen das Auto seinem Schilfal. Da eine Explosion des Benginbehölters befürchtet wurde, war die Straße über eine Stunde gespert. Die in dieser Zeit daherkommenden Autos nahmen ihre Jahrt durch das Feld. Die ibriggebliebenen Autoteile wurden hier untergebracht und bann mit ber Bahn weiter weiterbeforbert.

o. Branbad, 22. Juli. Diebftabl. Gin frecher Diebfabl murde beute bier am bellen Tage ausgeführt. Gin gumpenhandler ftabl auf ber Gutte eine gange Menge Altmaterial. Er wurde unterwegs abgefagt und ihm die Beute wieder abgenommen. Er felbft murbe, ba er einen feften Wohnfit bat, vorläufig wieder entlaffen.

Bobnste hat, vorlänsig wieder entlassen.

Limburg, 23. Juli. Ordensverleihung. Der "Reichsanzeiger" verössentlicht heute die Berleibung des Aronenordens dritter Alasse an den Eisenbahnbetriebsingenieur a. D. Herrn Rechnungsrat Bobler.

It. Limburg, 22. Juli. Der Zweigverein vom Roten Kreuz im Kreise Limburg und der Kreisver-band der Baterländischen Frauenvereine hielten am Sonntag bier ihre Hauptversammlung ab. Landrat Bückting bieß die Erschienenen in seiner Begrüßungsansprache willtommen und widmete dem verstorbenen sienvertretenden Borstenden, Bürgermeister Hartmann in Hadamar, einen ehrenden Rachri. Anstelle des Verstorbenen wurde Landgerichtspräsident de Riem gewählt, und Bezirtstommandeur Oberkleutnant heingewählt, und Begirfstommandeur Oberktleutnant Sein -richien trat an die Stelle des Geh. Mediginalrats Dr. v. Tesmar, der eine Biedermahl ablehnte. Es murde beichloffen, in den erften Tagen des August eine Sausjamm-lung gugunften des Roten Arenges ju veranftatten. Am 30. August foll dann ein großes Rotes Areng-Boltsfeft folgen. L'andrat Buchting ließ fich dann eingebend über die Babnpflege der Schulfinder des Kreifes aus. 902 von den im Belige einer gabnburfte befindlichen Rindern benuben täglich die Jahnburfte, 1172 nur unregelmäßig, 7096 gebrauchen fie überhaupt nicht. In anbetracht diefer Gleichgultigfeit hat der Kreis Limburg mit Bahnarat Schmidt in Limburg einen Bertrag abgeschloffen, wonach bie Kinder balbiabflich auf ihre Babne bin unterfucht werden. foll versucht werben, das in Roln befindliche baverifche Banbermufeum für Sänglingspflege ju veransaffen, im Binter in Limburg eine Ausstellung zu veranftalten. Dem Binfer in Limburg eine Ausstellung zu veranstalten, Dem Hilfsverein des Vittorianists Kreuznach in Wiesbaden wurden 300 M. bewilligt. — Sieran schloß sich sofort die Dauptversammlung des Kreisverbandes der Baterländischen Frauenvereine. Dem furzen Jahres-bericht ift zu entnehmen, daß die Mitglieberzahl von 1928 auf 1890 gestiegen ift. Die Einnahmen betrugen 1157 M., die Ausgaben nur 888 M. — Eine kinematographische Bor-ftellung im Licksspieltheater auf dem Neumarst war beiden Berfammlungen porausgegangen. Gegeigt murben Gilms, die die Tätigfeit des Roten Greuges im Ernftfalle erlautern follten. Die vorgeführten frangofisch en Gilms tonnten jedoch in teiner Sinfict befriedigen, ba fie teine ernsthafte Arbeit bes Roten Kreuzes wiedergaben, sondern theatermagig mirften,

Freiendies, 28. Juli. Berfonliches. Gifenbahn-augführer a. D. Bald erhielt das Berdienftrens in

Gilber. # Simmern, 28. Juli. Berionlices. Oberpofticaffner Beimar erbielt bas Allgemeine Ebrenzeichen. # Gechabelben, 23. Juli. Das Allgemeine Ehrenzeichen erbielt hilfsbahnwarter a. D. Enfe-

b. Roftheim, 28. Juli. Indufirfelles. Die Befiger ber biefigen Bundbolgfabrif baben unmeit bes Taunusbahndamms ein großes Gelande fauflich erworben, um dort die Schiffsladungen von Solz, das für die Der-itellung von Jündhölzer bestimmt ist, zu lagern. In den letten Jahren war der große Holzvorrat in der Rähe des Wains gelagert, wodurch bei Hochwasser leberichwemmungen bes Gelandes nicht ausblieben und das gange Golg wochenlang unter Baffer gefent murde, fobag oft Fäulnis b. Mains, 29. Juli. Baffer im Bahnhof. Wegen ber großen Baffermengen, die bente Rachmittag in ben Sauptbabnhof einbrangen, weil ftellenweise feine Bedachung vorhanden ift, mußte die eine Unterführung für bie Baf-

jage gesperrt werden.
b. Franksurt, 23. Juli. Auf der Suche nach dem Einbrecher. Auf die Ergreifung des Einbrechers, der, wie gemeldet, aus einer Billa in Bad Homburg einer Dame aus Franksurt Schmudsachen im Werte von 10 000 Mart gestohlen bat, wurde eine Belobnung von 2000

Marf ausgeseitt.
c. Köln, 22. Juli. Opfer der eigenen Unvorssichtigkeit. Gestern Abend sprang der Militäranwärter Solzloszfi von einem in voller Fahrt besindlichen Straßenbahnwagen. Der Unvorsichtige kam zu Fall und erlitt einen Schädelbruch, an dem er nach kurzer Beit frarb.

b. Elberfeld, 22. Juli. Inbiläumsstiftung. Die mechanische Weberei de Weertb u. Ev. stiftete aus Anslaß ihres fünfziglährigen Bestehens für die Arbeiterpensionslasse bo 000 Mark. Sämtliche angestellten Arbeiter und Arbeiterinnen wurden auch mit Geldbeträgen bedacht.

e. Bielefeld, 22. Juli. Selbst word. Der Leinensladrifant Budd, der sich in Bahlungsschwierigkeiten bestand, hat heute seinem Leben durch Selbst word ein Ende

Gericht und Rechtsprechung.

= 3m Rampf gegen die hoben Fleischpreife. Auf die Beichwerde der 3 ofte in ex Metgermeifter bat die Sand-werfstammer gu Biesbaden Strafautrag gegen den Landwirt R. M. und ben Meiger B. D. in Ihlein gestellt, weil fie, und zwar erfterer mehrere Stild Bieb, letterer ein Stud Bieb ichlachteten und bas Fleifch verlauften. Die Sandwerfstammer fieht hierin einen Gewerbebetrieb, wogu die vorgeichriebene Genehmigung nicht erteilt und nicht nachgelucht worden ift. Die Angetlagten haben der Boligei-verwaltung von dem Schlachten und von bem Berfauf des Fleisches Anzeige gemacht; der Angelsagte K. M. hat das Fleisch um etwa 25 Bs. das Bsund billiger verfauft, als es damals von den Metgermeistern in Idstein versauft wurde. Die dortigen Metgermeister erblicken hierin eine Schäldung ihres Geschäfts, da nach ihrer Anstelle ficht Bieb aus dem eigenen Stalle von jedem Landwirte geichlachtet und das Gleijch verlauft werben fann, dagegen aber das Auftaufen von lebendem und geichlachtetem Bieb, wie dies tellweise durch den Angellagten & M. geichehen ift, einen Geichäftsbetrieb barftellt, wogu die ersorderlichen Anlagen, die der obrigfeitlichen Genehmigung bedürfen, nicht porhanden seien. Die Angellagten wurden jest vom Josieiner Schöffen gericht freigesprochen, und awar der Angeflagte R. M. darum, weil ihm auf die er-folgte Anmeldung des Bertaufs bei der Polizeiverwaltung ein Berbot durch diese nicht befannt geworden und er der Meinung gewesen jei, das Schlachten sei ihm gestattet. Das Gericht fonnte daber eine Rechtswidrigfeit seiner Sandlungsweife nicht als gegeben betrachten. Der Angeflagte B. D. murbe ebenfalls freigefprocen, da nicht nachgewiefen werden fonnte, daß er gewerbsmäßige Schlachtungen ausacführt bat.

Sport.

100 Rilometer-Rabrennen Rund um Biesbaden. Um fommenden Sonntag, 26. Juli, veranstaltet der Rad-iportflub Biesbaden 1913 ein Rennen über 100 Rilometer als Gabrt Rund um Biesbaden. Es ftarten Fahrer wie Gebrüber Mehl, Merget, der Gewinner des Rennens Aund um Wiesbaden am 12. Juli d. J. Peter Restenberger, Ernst Dubilsky, Franz Rüßl, Diesenbach. Brühl n. a. Der Start ist morgens punkt 6% Uhr am Casa Baldeck an der Aarstraße, und das Ziel ist an der Lahn-traße, wo die ersten Fahrer gegen 10 Uhr vormittag bereits eintreffen werden. — Anmeldungen nehmen noch entgegen Wilh. Stegmüller, Gelenenstraße 29, und Restaurateur Weber, Schachtfraße 13. Der Einsat beträgt 2,50 M. sam Start 3 M.). Nach den bis jest icon vorliegenden Weldungen verspricht die Beranstaltung recht sportlich zu werben. Die Preisverteilung findet beim Reftaurateur Beber, Schachtftrage 18, ftatt. Bur Unterhaltung ift geforgt.

Rabrennen gu Antwerpen. Gin Dreilanderfampf awischen Bertretern Deutschlands, Frankreichs und Belgiens bildete am Dienstag die Hauptnummer der Radrennen zu Antwerpen. Das Rennen war nur für Dauersahrer offen und wurde überlegen von Deutsch-Janerfahrer offen und mitte überlegen von Deutsch-land vor Belgien und Frankreich gewonnen. Deutsch-sand vertraten Saldow und Stellbrink, Frankreich Guignard und Darragon und Belgien Banderkunft und Lunden. Den ersten Lauf über 50 Kilometer gewann Sal-dow in 95 Min. 58,4 Sek, vor Stellbrink 2900 Meter, Ban-

in seiner Müble war, auch arbeitete ne leibt iben Morgen bis zum späten Abend in Riche, Stall und beine mit, dagegen für den kleinen Jungen blieb ihr being Zeit übrig. Sie konnte auch nicht versteben, daß bet liebeit übrig. Sie konnte auch nicht versteben, daß tifeine Grit besonderer Pflege und Auflicht ubedurfte. In brem Etternhause hatte man fich um die Ainder nicht viel nehr geforgt, als um die Ganje und Enten. Sie erhielten belig geforgt, als um die Ganje und Enten. Ge erhielten bolich Speife und Trant, wurden gefämmt und gewaften, im Grippelie und Trant, wurden gefämmt und gewaften, Und in forigen maren fie fich felbit überlaffen gebiteben. Und maren fie alle ferngefunde und freugbrave Bauern Bauerinnen geworben.

(Fortfebung folgt.)

Frank Wedekind.

Bu feinem 50. Geburtstag am 24. Jult.

Bon Jojef Adolf Bonon. Ann ist er fünftig Jahre alt. Und noch immer ist um stinicht. In sechs Bänden pflanzen sich seine bei Georg Gelern in München erschienenen Gesammelien Werfe auf: wird es den Mittgen und 18 Dramen. Und noch immer ubelosen, Erzählungen und 18 Dramen. Und noch immer ubelosen Geites einzufangen. Die Zenfur, mit der er eine vit inarimmia außelnandergesehr bat, ermüdet nicht, ine vit inarimmia außelnandergesehr bat, ermüdet nicht, Run ift er fünfgig Jahre alt. Und noch immer ift um tinen Dagel von Berboten auf fein versehmtes Saupt nic-etheit bagel von Berboten auf fein versehmtes Saupt nic-etheit lebendig, im Dasein wie in der Aunst. Go bat er ingend Enbergie im Dasein wie in der Aunst. Go bat er iet Raturalise im Fußbreit am Boden gewonnen. Als ist Raturalise um Fußbreit am Boden gewonnen. Als ist Raturalise uns in voller Blüte war, da hatte er schon nuble abseite Erwachen" und den "Erdgeift" geschrieben und Bille abseite stehen. Wie undenglam sein tünstlerischer Alle ist, das zeigte sich schon darin, das der naturalistische stehet und gar nichts über seine frist enter bischen nichts, aber auch gar nichts über seine frist enter Greien Bühne" sein Lulu-Drama vorlas, da lachte wirde Erich Dartleben (der, wenn er nicht sentimental beite Erich Dartleben (der, wenn er nicht seinemental kant, so gern des Spießers Sinnlichseit fiesten. Sito abs. Ditto In eine Aufführung war nicht zu denken. Ditto abs. Ditto Inter Aufführung war nicht zu denken. Ditto abs. Dutto Inter Aufführung war nicht zu denken. alo, Otto Julius und eine gange Schar ibres Wefolges insmite Bultus und eine gange Grauf Bebefind aber inswifden au Schatten verblaft. Frant Bebefind aber tagsbie ragend unter unferen Jung. Morin Stiefel, Die Com Bendla Bergmann und Morin Stiefel, Die Com it lechsundamangig Jahren hingeworfen hat, fab erft ber beute ragend umer unferen Jüngften ba. Die Rinder bie von Benbla Bergmann und Morig Stiefel, bie er technischen Bergmann und Morig Stiefel, bie er

Biergigfabrige mit branfendem und endlich auch flingenbem Erfolge fiber die Bubne geben. Seither muben fich bie Theater und die Schaufpieler, benen er in einem Gloffarium fo bofe Borte aber ihre naturaliftifche Berbilbung gefagt bat, mit machfendem Gifer um feine Dramen. Ihnen voran tampft er felbft als Mime für fein Werf.

Bedefind ift voll innerer Zwietracht, und barum ift es auch feine Runft. Er ift fein Beschwichtiger, fein Trofter, bei dem man Zuflucht finden kann. Gin Beumrubiger, ein Aufpeilicher ift er, ein Graufamer, den es drängt, andere au qualen und gegen fich felbit zu wüten. Giner der großen Unharmonischen, der sich allerdings nicht in Alagen und Jammern verliert, sondern — und das ist das Wesen des Künftlers — ein gewaltiger Ausporn zwingt ihn, all seine Erlebnisse und Erkenntnisse zu gestalten. Und zwar mit einer in unserer ganzen Literatur unerförten Ksihnheit zu gestalten, die von feinen Borbildern weiß, die die Bissonen gestalten, die von feinen Vorbildern weits, die die Bisionen einer immer wieder verblüffenden Phantasse voraussehungslos in ihrer ganzen bligartigen Unmitielbarteit festaubalten sucht. Ber den Schauspieler Bedefind, der sauch einst feine frassen Bänfelsänge selbst komponiert und selbst zur Laute gesungen hät, den erotischen Reformator und Idden der Laufgerssen in seinem Schauspiel "didalla" mit erstaunt aufgertsenen Augen und einer unerschützter-lichen Experisserbinme derfellen soh und einer unerschützterlichen Fanntilerstimme barftellen fab und borte, wird ber ftrengen Suggestion Wobefinds faum entgangen sein und mit Bermunderung erkannt haben, eine wie ernfte Ange-legenheit ibm juft der Spaß ift. Man kann Wedefind nicht gründlicher misverstehen, als wenn man ihn, besterne Mund-winkel so oft der Spott niederzieht, einen Menschen- und Weltverächter, einen Alles-Berneiner nennt. Dagegen seht er fich mit aller Macht zur Wehr und noch leidenschaft-licher gegen den Vorwurf, er glaube selbs an seine Gestalten und Borte nicht. Dier ereilt ibn bas tragifche Geichich aller, die lachend die Bahrbeit jagen wollen, und beren Wahrheit man dann am Ende and filr Gelächter falt. Diefe Tragit hat er in feinem Drama "Go ift das Leben" in bem entibronien König Ricolo verlörpert, der dem Bolf blutenden Bergens buchftablich die Weschichte feiner vergangenen Königsherrlichfeit cracklt. Die Menge halts für eine withte Barodic, sie quictscht vor Bergnügen, und als Nicolo filrbt und alles davon abhängt, daß er für sein Kind sein Königtum erweise, kann er nach seiner Pilgerfahrt durch tausend Erniedrigungen, so sehr er sich qualt, auch nicht einen Hauch von Legitimation augeden. Diesem

Schaufpiel gallbitterer Difverftandniffe bat Bedefind als Motto Julius Barts feinbielige Aritif vorangefest: "In ber beutichen Literatur von bente gibt es nichts, mas fo ge-

mein ift, wie die Runft Frant Bedefinds". Er feibft bat aller Scham entfagt. Gie ift ibm die Tochter der Feigheit. Unfägliches Leid geschieht, weil die Men-ichen fich und die andern fiber ihre elementaren Triebe belägen, anstatt ihnen mit aller Gewissenhaftigkeit nachaujorschen und ihre Kinder rechtzeitig zu belehren. Ungewarnt geht Bendla in ihr Todesschicksal binein, ungewarnt verfällt die Mustischilerin Klara den Berführungen
ihres Gesangspädagogen und der Annonce der Aurysischerin, die sie in die Schlingen des unbarmberzigen Parazgraphen 812 begt. Ungewarnt verstricken sich die Deldinnen
der blutvollen und meisterhaft gebauten Erzählungen des
Bullus "Fenerwert" in ihr Berdängnis.

Bill man Bedefind selbst alle Furcht, alle verecundia
absprechen, so wird man an der Ehrsurcht doch nicht rütteln
lönnen, die er voor der sinnlichen Ratur, und Urgewalt in lugen, anftatt ihnen mit aller Gemiffenhaftigfeit nochau-

können, die er vor der sinnlichen Ratur- und Urgewalt in uns empfindet. Gegen sie gibt es — nach Wedetinds Ueberzeugung — fein Ankämpsen, will der Mensch sein ganges Wesen nicht verkrüppeln. Das Fleisch bat seinen besonderen Geist, sagt er, und tellt die gange Menschelt in zwei Gruppen, die einen, die dies erfannt haben, und die andern Gruppen, die einen, die dies erkannt haben, und die andern denen dies Erkenntnis fremd geblieben in, wie heine die Menischen in Nazarener und helkenen geschieden hat. Diesem Geist des Fleisches, dem Erdgeift, bringt er fast gögendienerlich alle Opfer dar. Er ftellt sich auf die Seite der rassebewusten Wentchentiger und der Menichentigerinnen, die rücksichen sich den ihrer Natur gemößen Genuß erzwingen. Und weil im Gesellschafts-Gehege Lige und Heuchelei die wahren Triebe und Antriebe verhüllen und erfischen, sieht er die weltbewegende Macht der Institute am liebsten dort zu erweisen, wo sie noch nacht austage liegen bei den Ertschen der Darfien und Rintse wei den Kutzleiben, den Kachstenlern Firmen tage liegen, bei den Entgleiften, den Sochftaplern, Dirnen, den phantaltischen Planeichmieden, denen das Leben wie dem Marquis von Keith eine Autschahn ift. Die Bonnen und das Elend sexueller hörigkeit hat er von seinen Früh-dramen bis zu dem geblendeten Ricfen, der in "Simson und Dalila" feiner Erniedrigung burch ben Bujammenbruch der Tempelfäulen ein Ende macht, Dis zu dem guletzt jo fläg-lich gefoppten Mephiftopheles Beit Kunz des Moficriums "Franzista" geschildert. Am gewaltigften da, wo er nur barftellt und nicht ausdeutet, wie in dem Lulu-Doppel-

berftunft 5500 Meter und Lunden 6200 Meter gurud. Außer dem Sieger hatten alle Fahrer unter Defetten au leiden, Im zweiten 50 Kilometer-Lauf flegte Guignard in 36 Min. 43,2 Set. vor Lunden 1150 Meter, Banderfunft 2750 Meter und Darragon 9400 Meter zurück. In diesem Lauf batte Darragon Motorbefett, iodaß er ganz aus dem Rennen geworsen wurde. Da Guignards Motor nicht dem Reglement entsprach, wurde der Franzoie deklassiert und Lunden der Sieg zugesprochen. Im letten Lauf über 50 Kilometer hatten alle Fabrer Desette zu verzeichnen. Saldow flegte in 36 Min. 50 Sef. vor Stellbrinf 1000 Meter, Guignard 1550 Meter und Darragon 4900 Meter zurück.

Schachturnier in Mannheim. Die Frage der Grandung einer internationalen Schachvereinigung wurde einer Kommiffion gur Begutachtung überwiesen und wird auf diesem Kongreß nicht mehr zur Berhandlung fommen. - In der britten Munde des Meifterfurniers am Witwoch gewann Spielmann gegen Wieses, Brener gegen Garls und John gegen Hahrni. Flamberg ftand längere Jeif überlegen, aber Duras verteidigte sich mit gewohnter Bähigkeit und gewann schliehlich, als der Warschauer die richtige Fortsetung versehlte. Reti gegen Janowsky, Dr. Tartakower-Dr. Bidmar und Krüger-Bogoljuboff spielten remis. Die Partien Dr. Tarrasch - Warshall und Postliechin wurden in eiwa gleicher Endspielstellung abgestreichen

Der Dedhengft "Rod Cand", ber in England eine glan-gende Rennfarriere binter fich batte und auch als Beschäler eine Reibe bervorragender Produtte lieferte, ift in Frantreich im Alter von 14 Jahren eingegangen. Der von "Cainfoin" a. b. "Rognebrune" frammende Bengft murde von Sir J. Miller gezichtet und zeigte fich namentlich als Dreijähriger, wo er u. a. die 2000 Guineas, das Derby und das St. Leger gewonn, als ein Rennpferd allererfier Alase. Er wurde dann in England als Dedhengft aufgestellt, aber nach einigen Jahren nach Amerita an den befannten Buch ter A. Belmont verfauft. Bon diefem wurde er fpater nach Frankreich abgegeben. Das beste Produtt "Roch Sande" ift "Tracern", der jest in England das Blut feines Baters fortpflangt.

Baters fortestanst.

o. Aarlöhorst, 28. Juli. (Privattelegr.) Eichenhain-Jagdrennen. 4000 M. 3200 Meter. 1. Gr. Schlippenbacks Coronation (Jangl), 2. Gervus, 3. Poleidon. 15 liefen. Tot. 128:10, Pf. 27, 17, 14:10. — Perleberger Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. Nitim. v. Nofenbergs Boigt (Bel.), 2. Kilmallod, 3. Snowdons Knight. 7 liefen. Tot. 21:10, Pl. 14, 25, 24:10. — Morgenroi-Hürdenrennen. 8000 M. 2700 Meter. 1. H. v. Trestows Sago (B. Streit), 2. Harmania, 3. G-Woll. 12 liefen. Tot. 70:10, Pl. 18, 14, 20:10. — Berolina. 15:000 M. 4200 Meter. 1. J. Nenmanni Grace (Rt. Branne), 2. Kuida, 3. Harden, 1. Nenmanni Grace (Rt. Branne), 2. Kuida, 3. Harden, 1000 M. 3000 Meter. 1. Nitim. Martins Hernani (Burian), 2. Dahme, 3. Haldens Beauty. 10 liefen. Tot. 151:10, Pl. 40, 23, 24:10. — Breis von Mönchshain. 8000 M. 3200 Meter. 1. R. und M. Uthfaueiders Harry Oneen (Studing), 2. Nomulus, 3. Kabena. 17 liefen. Tot. 30:10, Pl. 19, 22, 31:10. — Kinder-Nennen. 5000 M. 1200 Meter. 1. Holling Furios Furios (D. Müller), 2. Kilmdiva, 3. Kommery. 12 liefen. Tot. 28:10, Pl. 16, 36, 22:10.

Maisons-Lassitte, 23. Jusi. (Privattelegr.) Prix de Crespieres. 3000 Frcs. 800 Meter. 1. H. Blums Sucy (O'Reil), 2. Terre de Ken, 8. Reine Hortense. 8 liefen. Tot. 80:10, Wi. 27, 20, 17:10. — Prix Kilt. 5000 Frcs. 2000 Meter. 1. D. Kelesians Sip (Mac Gee), 2. Wol au Bent V. 3. Castelians Dip (Mac Gee), 3. Castelians Dip (Mac G 25, 19:10. — Prix de Mambouillet. 5000 Fres. 1000 Meter.
1. M. Lazards Villeneuve (Doumen), 2. Freeport, 3. Sojpelle. 15 Ilefen. Tot. 69:10, VI. 16, 17, 14:10. — Prix Enguerrande. 5000 Fres. 2000 Meter. 1. M. Labadies Tarentula (Hennings), 2. La Puce, 3. Balancoire. 8 liefen.
Tot. 117:10, VI. 34, 16, 30:10. — Prix de Fardy. 10 000
Francs. 3200 Meter. 1. G. Bruillards Escoville (Mac
Gee), 2. Rajoir, 3. Fruorotio. 11 liefen. Tot. 205:10,
VI. 40, 14, 20:10. — Prix de Courteilles, 5000 Fres. 1000
Meter. 1. D. B. Durycas Banifice (Mac Gee), 2. Maefiria,
R. Le Receleur. 10 liefen. Tot. 31:10, VI. 15, 18, 24:10.

Luftfahrt.

Rm. Darmfiadi, 22. Juli. Pleite der Sommer-Fluggeng-Bluggengwerte. Die hiefigen Sommer-Fluggeng-werte, die auf dem Besit des einen Teilhabers, des Archiwerke, die auf dem Besin des einen Teilhabers, des Architekten Miller, am Karlshof im Laufe des letzten Jahres errichtet wurden, haben nunmehr, wie sie ihren Gläubigern mitteilen lasien, ihre Zahlungen eingeüellt, da sie nicht mehr in der Lage sind, ihren Berpslichtungen nach-autommen. Der von ihnen gebaute Flugapparat hat befanntlich nach verschiedenen, nicht gerade ichlechten Flugversuchen bei der diesfährigen Prinz Heinrich-Fahrt versagt und konnte nicht karten. Da keine verwende baren Aktiva vorhanden sind, werden die Gläubigernichts erhalten, da nicht einmal zur Eröffnung des Konfurses die Mittel ausreichen.

Bo ift die beseligende Kraft und die Schönheit des schrankenlosen Genusies? Es war eine wilde, rotzuckende Flamme, und schließlich ift alles versengt und verfohlt. Der Sexualprediger Wedefind fommt mit dem Gestalter Bedefind immer wieder in Biderftreit. Der Künftler in ihm ift an fiart und zu ehrlich, um den logischen Folgerungen seinen littenresormerischen Iden autiebe auch nur im geringften anszubiegen. Man muß ihm in der Tat zu-billigen, was er in seiner dramatischen Auseinandersehung "Die Zensur" seinem gespilichen Ankläger enigegenhält? "Die Benfur" feinem geiftlichen Ankläger entgegenhält. In feiner meiner Arbeiten babe ich bas Gute als ichlecht "In keiner meiner Arbeiten babe ich bas Gnte als ichlecht oder das Schlechte als gut hingefiellt. Ich habe die Folgen überall immer in ihrer unerbittlichen Notwendigkeit zur Anschaung gebracht." Diese granjame Unerbittlichkeit gir Kinschaung gebracht." Diese granjame Unerbittlichkeit gir die Erden Werken trop alles Hohnes die ernfte Größe; anmal dem "Erdgeist" und der "Bandvra". Aber nochmals: wo sind die tiesbeglandigten Bonnen, die Wedelind dem Genuß verheißen hat? Dier klasst der Ris. Und niemand spürt das schwerzlicher als Wedelind selbst. Darnm wiederholt er so oft seine beise Sehnsucht nach einem Ausgleich der gellenden Gegensätze. "Die Biedervereinigung von Beiligkeit und Schönheit als göttliches Idol glänbiger Andacht, das ist das Ziel, dem ich mein Leben opfere, dem ich seit frühester Kindheit zustrebe", beteuert er dem Zenfor im Priesterroc. Aber sobald er seine Luftlebre in ein tiesergreifendes System bringen will, scheitert er. "Minehaba", das in idpillisch-romantischen Bildern die (ganz ungestüge) das in ibnilifd-romantifden Bilbern die (gang ungeiftige) Erziebung junger Mabden jum Sinnengenuß foilbert, bricht gerade im enticheibenden Momente ab. Es ift nicht bufälliger, fondern notwendigermeife Gragment geblieben, weil der Beg nicht weiter wies. Cafti Biani, der fich der Greuden rubmt, benen er die verfauften Mabden auf dem großen Liebesmartte entgegenführt, muß das Lieb vom höllifchen Trieb vernehmen, von bem an Frende nichts größen Liebesmatte entgegeninft, min das Lied vom höllischen Tried vernehmen, von dem an Frende nichts übrig blieb, und schießt fich eine Augel durch die Schläfe. Und der Moral- und Weltverbesserer Detman, der Begründer des Bereins zur Züchtung von Rassenmenschen greift zum Etrick, um den Zusammenbruch leiner stolzen Schöpfung nicht zu überleben. So ist an das Ende jeder Wedefindschen Dichtung die Disharmonie gesetzt.

Vermischtes.

Gine irrifimliche Probemobilmachung,

3m westpreußtiden Dorfe Gtarlin bei Bobau maren die Bewohner dieser Tage nicht wenig erstaunt, als plot-lich überall Kriegsbeorderungen verteilt wurden. Die Beorderten machten fich marichbereit und die weiblichen Bewohner des Dorfes vergoffen Tranen des Abichieds. Bum Blud flarte fich noch vor dem Abmarich ber neugebadenen Krieger der Sachverhalt auf und die Trauer verwandelte fich in Deiterkeit. Der Gemeindevorsteher hatte nämlich versehentlich das Pafet mit den Mobilmachungsbefannt-machung geöffnet und schlennige die entsprechenden Mit-teilungen gemacht. Als die Regierung hiervon Kenntnis erhielt, stellte sie den Fretum telegraphisch richtig.

Schiegerei eines Wahnfinnigen,

Ueber die bereits fura berichtete Schieftaffare in Dit er med dingen bei Magdeburg erfahren wir noch folgendes: In Ofterweddingen geriet am Mittwoch ber Bluridine Rramer auf der Landftrafe mit dem 21jährigen Schloffer Desmann Beld in Streit. Beld bemachte die von feinem Bater gepachteten Obftbaume an ber Straße. Der Streit führte schließlich dazu, daß Kramer einen Schuß auf Deld algab. Da Deld in die Lungen getroffen war, verfearb er bald darauf. Aramer fiellte sich zunächt der Ortspolizei, wurde aber auf freiem Juß gelassen. Am Abend sollte dann doch zu seiner Berhaftung geschritten werden. Inzwischen muß bei ihm geift ig e Il mnachtung ausgebrochen fein, benn als er ihm porfichenden Berhaftung erfuhr, verbarrifabierte er fich in feinem Saufe und fcbog auf jeden, der lich dem Saufe näherte. Go wurden noch Mittwoch Racht feche Berionen verleht, barunter vier ich wer, die ingwischen ins Magdeburger Kranfenbaus eingeliefert worden find. Rie-mand wagte fich an das haus beran, Auch der Amisvor-fieber war in der Nacht nicht jum Einschreiten zu bewegen. Da man sich nicht zu belfen wußte, bat man Donnerstag vormittag die Magdeburger Ariminalpolizei um Beiftand. Bon biefer find ber Polizeiprafibent, ber Polizeiinfvettor und 15 Schupleute in Automobilen nach Ofterweddingen gefahren, um eine regelrechte Belagerung des Bahnfinnigen vorgunehmen,

Die Tat bes Lieberjahns.

In Rieder-Gorbit bei Dresden ichnitt ber Schloffer Johann dimmel aus Auffig in ber vorvergangenen Racht feiner im Bett liegenden Fran den Sals durch, weil fie ihm geftern nachmittag wegen feines liederlichen Lebens-mandels Bormurfe gemacht hatte. Das neben der Mutter ichlafende zwei Jahre alte Rind ließ er unberührt und

Rurge Radrichten.

Räuberische Beamte. Unter ber Gliterzugstation Barichau-Brest wurde ein Tunnel mit zwei verstedten Ausgängen entdeckt. Im Tunnel wurden Stühle und Tische,
ein Bett und eine Wenge wertvoller Gegenstände in Gold
und Silber und Partien von Leder vorgesunden. Es stellte
sich beraus, daß Eisenbahnangenellte schon vor vielen Jahren die Bodenaushöhlung hergestellt haben, um darin aus em Magagin der Station geftoblene Guter gu verbergen. Auf biefer Station find auch in ber Tat öftere wertvolle Frachigüter in Berluft geraten. Gin iculbiger Beamter wurde verhaftet.

Prozeß Caillaug. (Telegraphischer Bericht der "Wiesbadener Beitung".)

Paris, 23. Juli. Huch ber heutige vierte Berbandlungstag fand unter großer Beteiligung des Publitums fiatt, wobei wieder be-fonders eine erhebliche Zunahme des weiblichen Elements an bemerken ift. Ausschlaggebend hierfür mag wohl ber Moment gewesen fein, Frau Guendan, die erfte Frau Caillaur' zu sehen und ber Gegenüberfiellung ber beiden Frauen beiguwohnen, die um die Gunft Caillaur' geftritten haben.

Alls erfter Beuge wird beute ber Bantier Gaft on Drepfus vernommen, der gundchft ber gestrigen Ausfage bes Deputierten Painleve miderspricht. Er fagt aus, daß Painleve fich der Tragweite feiner, Drenfus', nicht flar gewesen fei. Calmette habe au Drenfus niemals von Briefen, die fich in feinem Befig befunden hatten, ge-iprochen, und er, Drenfus, fonne deshalb auch nicht mit Bainleve fich über biefen Punkt unterhalten haben. Rächfter Zeuge ift der

Rebatieur Bervoot,

der Befiber der Zeitung "Paris Journal". Er ertfart, er lei eines Tages von einem seiner Redakteure befragt worden, ob er einen Artifel über die Liebischaften des Ministerprösidenten veröffenklichen wolle. Er habe seinen Redakteur gefragt, was er denn in diesem Artifel sagen wolle, weil er bereits wußte, daß Frau Guendan auf die jedige Frau Caillaur ichlecht zu iprechen war. Er habe im Jahre 1910 oder 1911 die Schwester der Frau Guendan getroffen, die ihn davon in Renntuis febte, daß Caillaux die beutige Angeflagte gu beiraten beabfichtige. Die Schwester fragte ibn, ob er nicht einige Artifel ichreiben fonne, aus benen hervorgebe, daß ihre Schwester im Besit von Briefen sei, die Caislaux lächerlich machen würden. Später habe er eine Unterredung mit Frau Guendan selbst gehabt, die ihm verichiedene Briefe zeigte. Er habe fie barauf aufmertfam gemacht, bag nach feiner Auficht fich feine Beitung bereit zeigen murbe, derartige Schriftftude abaubruden. Frau Guendan habe barauf geantwortet, bag fie fich bann felbit belfen werbe und die Briefe felbit vervon diesen misse. Im übrigen habe sie versichert, daß sie von diesen Briesen keinerlei Reproduktion besitze. — Der Zeuge erklärte, sodann, daß nach seiner Meinung Calmette wohl kaum diese Briese veröffentlicht haben würde. Immerhin habe es den Eindruck gemacht, als ob Fran Caillanx Furcht vor derartigen Beröffentlichungen hatte. Es folgt die

Bernehmung der Frau Guendan,

die in febr eleganter Toilette im Gerichtsfaal ericeint. Die Aufmertsamkeit im Buborerraum fteigert fich bedeutend, da man allgemein ein icharfes Bortgefecht erwartet. Guendan ift eine altliche, ftattliche Dame mit icarf ausge-prägten Gesichtsgügen. Mit leifer Stimme, aus der ein trauriger Unterton hervorklingt, gibt fie auf Befragen des Borsibenden ihre Personalien an und schidt fich darauf an, ibre Ausiage von einem Blatt abgulefen. Obmobl ber Prafident barauf aufmertfam macht, daß dies nicht ftattbaft ift, fangt Grau Guenban an, vorgulefen, entipiffit fich infolgedeffen gwifden ihr und dem Berteidiger Labori ein lebhafter Wortwechfel, in den der Präfident ichlieflich felbft eingreift, indem er Frau Guendan befragt. Diefe ergablt dann, daß fie mit Caillaux ftets in der gindlichften Che gelebt habe. Babrend ibrer Ausfage gewinnt ihre Stimme gufehends an Festigseit. Auf die Frage des Prafidenten, daß doch Meinungsverichtedenbeit en awlichen ihr und Caillaux bestanden haben müßten, da fie gu feiner Ausfohnung gefommen feien, erflart fie: Bas fonnen Gie benn, Derr Brafibent, von

meiner Affare miffen!" - Lebhafte Beiterfeit is Rubbrerraum.

Nachdem über einige Borgange im Bahlfrelle Caillaur' eine lebhafte Auseinanderfetzung zwischen ben Borfitzenden, dem Rechtsanwalt Labort und Frau Guenben erfolgte, wird die Sigung auf eine balbe Stunde unter

Rach Biedereröffnung um 3 Uhr führt Gran Guel dan in ihrer Musfage fort und es icheint gunachft, als fich nichts Befonderes ereignen murbe. Gie ipricht von bes Leiden, die sie durchzumachen hatte, als sie von dem Treibruch Caillaux' ersubr und davon, daß er sich eine Mairrebielt. (Dies sagte die Zeugin mit einem gehäfsigen seiblid auf Frau Caillaux, von der sie im Uebrigen als der Angeslagten sprickt.) Plöhlich gleitet die Debatt auf andere Gebiete über; man erwähnt

Das ichmale Geficht Frau Guendans belebt sich; mt freischender Stimme ruft sie in den Saal binein:
"Es ift nicht wahr, daß die Briefe in anderer Bentt Gände geraten sind. Niemand bat sie gesehen, beit 1911 ruhen sie in dem Schließsach meiner Bant.

Brafident MIbanel ftellt in unveränderter Sachlich feit einige Fragen, aus denen hervorgeht, daß photogre
phische Avpien der Briefe hergestellt wurden, sodaß es alle
möglich gewesen ist, daß auch Calmette diese Kopien zur Bersägung hatte. Fran Guend an bestreitet dies swahat aber auf die Frage des Präsidenten:
"Bie erklären Sie sich, daß Calmette in den Best,
des Briefes mit der Unterschrift "Ton Jo" gelangt ist
feine Antwort zu geben als ein leichtes Achselzuden.
Das Berbör icheint beendet. Fran Grendan sieht

Das Berhör icheint beendet. Frau Guendan fiebt != Begriffe, wieder in den Reihen der Zengen ju verichwinder

als es gang unerwartet gu einer

Genfation fommt, die auf den weiteren Berlauf des Prozeffes progem Ginflug fein fann. Rechtsanwalt Chenn, Bertreter ber Bivilpartei, erhebt fich ploblich und ftellt Frau Guendan die inbaltichwere Frage:

"Bo find denn diefe intimen Briefe jest?" Frau Guendan gögert ju antworten; es entfets eine minutenlange Paufe und ichliehlich fagt fie. Bort betonend:

"Ich habe biefe Briefe bef mir!" Rechtsanwalt Chenu: "Liefern Sie die Briefe dem gericht aus. Alle Welt wird Ihnen danfbar fein, ba Sie Babrheit in die Debatte gebracht haben!" Durch diefe plobliche Bendung ift Rechtsanwalt

bori überraicht und etwas aus der Fassung gebracht. fordert Frau Guendan auf, die schwere Berantworten au bedenken, die sie durch Auslieserung der Privatöries auf sich ladet. Bald aber hat Labori sein Gleichgewis wieder und er schließt sich dem Antrage Chenus an. Es entseht abermuls eine Bause, die ichließtich für und an die Briefe hervorzieht und sie — aur alle meinen Uederraschung — nicht dem Präsidenten, sonder dem Berteidiger Labori übergibt. Im Saale herricht leb hafte Bewegung, da diese Wendung der Dinge von und

hafte Bewegung, ba diese Wendung der Dinge von und abnten Folgen sein kann: Labori hat jest den Schliffe ber Anflage in Sanben.

Das Publikum bereitet Frau Guendan eine Ovatival Unbefangene Zuschauer hatten allerdings den Eindruck, als sei der Schluß der Aussage Frau Guendans auf eine mit Rechtsanwalt Chenu wohleinstudierte Aftion zurückse

Um 4% Uhr wird die Sigung für eine Bierteffinnt unterbrochen, offenbar um Labort Gelegenheit au geben Einblid in die Briefe gu nehmen. Rurg nach 5 Uhr wird die Berhandlung fortgefet

Unter allgemeiner Bewegung nimmt

Caiffanx

sofort felbit das Wort; er erklärt:
"Ich fann jest nicht in der Lage verbarren, in die
ich durch die Ausfage meiner ersten Gattin, der Guendan, gebracht worden bin. Der Bertreter Guendan, gebracht worden bin. Der Bertreter Berteidigung bat Frau Guendan dafür gedankt, daß ihm diese intimen Briefe überreicht hat. Er hat darrichtig gebandelt. — Aber Frau Guendan sagte, daß diesen Briefen von Politik nicht die Nede sei, daß doch der Fall, und zwar spreche ich in diesen Briefen von meinem Bahlkreis. Das ist wenig, sedoch nügte es, um einem gegen mich zu Felde ziehen Pournalisten Material zu liesern Mir sind ver leumderische Briefe in Gille und Fülle ausgannte Journaliften Material au liefern Mir find leumderiiche Briefe in Bulle und Gulle augenand ich habe sie aber niemals in irgend einer Kampolymisbraucht. Meine Herren Geschworenen! Seben fest in die Lage, in der ich mich befinde. 3ch fiebe am einer Frau, der ich nichts nachiagen möchte, da fie eine nen Ramen getragen — und zwijchen einer bed ernswerten Frau, die dort vor Ihnen auf as Antlagebank fint, und beren Stelle ich ift liebsten jett für ile einnehmen michtige die dielen Borten erfieht große Bewegung im litum; von verschiedenen Seiten werden Bravo-Rufe Der Präsident ersucht um Rube.

Der Prafident erfucht um Rube.) Bild feiner erfien, ungludlichen Che; er jagt, an Grent

Jah bin in unserer Ebe niemals glücklich gemtletjo wie Sie es seht behaupten."
Frau Gnendan: "Sie haben mich entehrt!" Iebet treibungen! Ich konnte seit dem Juli 1911 nicht mehr Michen zusammenbleiben; das gebot mir meine eigert Bürde!"

Rach diefen Worten fteigert fich die Bewegung im noch. Frau Guendan erwidert Caillaug mit beftige

"Rehmen Gie diefe Borte gurud!" Caillaux aber wendet fich ab und erflart, er werde fortal

mit Frau Guendan fein Wort mehr wechseln. Ans den weiteren Ausjagen Caillaux' gebt berart er seiner ersten Frau bei der Scheidung 200 000 Francs geben; als er sie beiratete, war sie ganalich mittel



Berhaftete Madmenbandler.

Die bie "Brannichweiger Landeszeitung" aus Berlin melbet, baben in ben letten Tagen wieder Berhaftungen bon Maddenhandlern (internationalen) an ber preußischfuffifden Grenge fratigefunden. Durch einen aufgefangenen Brief, den ein gum Transport nach Gudameritanifchen dreudenhaufern bestimmtes Madden an feine Eltern ligiete, tamen bie Beborben auf die Gpur ber ale Gefindebermittler auftretenben Maddenhandler. Es ift eine gange Gruppe von Maddenhandlern, die direft an der Grenge Don Coonomice ihre Zusammentunfte hatten. Durch Buammenmirten ber preugifchen und ruffifchen Boligei gelang es, 20 Mabdenhandler, die bereits 8 Madden als bende Bare gufammengebracht hatten, festgunehmen, Dahrend die fibrigen auf prenfifches Gebiet verichwanden and noch nicht ergriffen find. Gerner wurde auf dem Bahnlaf Radon ein anderer Maddenhandler verhaftet, der mit bei febr hubiden Madden Karten nach Samburg gelöft bette.

Die Defterreichische Rote.

Gertichtweise verlautet, bag die öfterreichische Rote an erfeien bereits heute Radmittag 5 Uhr durch den Bfters leichild-ungarifden Gefandten Freiherrn v. Giest in Bels Sad überreicht werden foll. Alle Blätter betonen ben tiefen Ernft ber Lage.

Die geftrige Ronferens in der Mifterfrage tagte smel Etunden im Budinghampalaft. Gine Enticheidung ift aber geftern noch nicht ergielt worden.

Bur Lage in Merito.

Dem General Carranga ift in der Racht gum Donners. ber Durchbruch aus bem Bergfeffel Milpa Alta gelunten, wo er pon Bapada eingeschloffen worden mar. Er ift bundert Mann über Ixiapalapa und Coapa vorgedrunthe und gestern mit neugewonnenen Truppen über Avchiindlich von Rochimilco vorgegangen. In den Berwar den gangen Tag beftiges Kanonen- und Gemehrther du boren. Die Truppen Zapadas wurden auf der tangen Linie gurudgelchlagen. Carranga wird aber noch were Rampfe gu besteben baben, bis er gur Sauptstadt begebrungen ift. In der Stadt Mexito ift ein Transport bet bermundeten Bundesfoldaten und verwundeten Benten depedas eingetroffen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Borfen und Banten.

Sprozentige Obligationen ber Ralle n. Co., M. : 65., lebrig a. Ris. Auf Antrag der Disconto-Geiellichaft find 2 Will. M. Sprozentiger Obligationen der Kalle u. Co. gall Grantfurter Borie angelaffen mor-ges bandelt fich bei diefer Ausgabe von Teilidulopereibungen um die Beichaffung weiterer Mittel für ben an des Unternehmens fowie gur Starfung der Be-

triebomittel und Rudgablung von Rapitalguthaben. Aus den für diese Anleibe geltenden Bedingungen find folgende hervorzuheben: Die Anleibe, die seitens der Glänbiger unfünddar ift, ist in 2000 Teilschuldverschreibungen zu je 1000 M. Ar. 1—2000 ausgestellt, die auf die Direction der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M. oder an deren Order sauten und durch Indosement übertragbar sind. Die Order sauten und durch Indossement übertragbar sind. Die Direktion der Disconto-Gesellschaft baftet aus ihrem Giro den späteren Gläubigern der Teilschuldverschreibungen nicht. Die Stüde tragen die handschriftlich vollzogene Unterschrift zweier zur Vertretung der Gesellschaft berecktigter Bersonen sowie eines Kontrollbeamten. Die Teilschuldverschreibungen werden vom 1. April 1914 ab mit 5 Brozent sürs Jahr in baldsährlichen Zielen am 1. April und 1. Oktober sedes Jahres verzinst. Die Rückgahlung der Teilschuldverschreibungen erfolgt im Wege der Auslosung zu 102 Prozent nach Mahgabe des auf den Teilschuldverschreibungen abgedrucken Tilgungsplanes längstens innerhalb des Zeitraums vom 1. April 1919 bis 1. April 1943. Der Kalle u. Co. - A.-G., in Biebrich sieht das Recht zu, die Tilgung frühestens zum 1. April 1919 durch Auslosung 1943. Der Kalle u. Co. * A. -to. in Biedrich neht das Recht zu, die Tilgung früheftens aum 1. April 1919 durch Auslosung beliebig größerer Beträge als vorgesehen zu verftärfen. Die Gesellschaft hat ferner das Recht, die ganze Anleihe mit dreimonatlicher Frift zur vorzeitigen Rückzahlung zu einem Zinstermin, doch frübestens zum 1. April 1919, durch öffentliche Befanntmachung aufzuländigen. Jeder durch Giroftete ausgewiesen Gläubiger einer Teilichuldverschreiben zu berechtet die insprtige Rückzahlung des ihm ausgehenden itt berechtigt, die sofortige Rückablung des ihm guftebenden Sauptgeldes von der Gesellichaft zu fordern, sobald sie mit der Jindzahlung an ihn für seine Teilschulderichreibung länger als drei Monate im Berzuge bleibt. Die Direktion der Disconto-Gesellichaft Frankfurt a. M. ist berechtigt, alle noch nicht getigten Teilschuldverschreibungen zwecks sofortiger Bablung für fällig ju erflaren, wenn die Anleibeichuldnerin die rechtzeitige Auslosung trog Mahnungicitens der Direktion der Disconto-Gesenschaft unterläßt.
Die Gesenschaft in dis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreibungen nicht berechtigt, ein neues Dar-leben aufzunehmen, das, vom Zinssus abgesehen, dessen Gläubigern ein besieres Recht auf das Bermögen der Geiellschaft oder eine besondere, besiere Sicherüellung ein-räumt, als den Teilschuldverschreibungen zusteht. — Ueber die geschätzlichen Auslichten des Austernehmens mird mitdie geschäftlichen Aussichten bes Unternehmens wird mit-geteilt: "In den verflossenen Monaten bes laufenden Jah-res war das Berk andauernd stark beschäftigt; die Umsäte haben gegen das Borjahr eine weitere Steigerung auf-zuweisen, sodaß auch für dieses Jahr ein zufriedensiellenbes Ergebnis gu erworten fein durfte, porausgefest, daß die gegenwärtige Geschäftslage nicht ungunfitg beeinflußt wird." An Dividenden bat die Gesellichaft in den letten fünf Jahren jeweils 10 Prozent zur Ausgablung gebracht.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 28. Juli. Rach gut behaupteter Eröffnung wurde die Tendenz abermals matt. Seute ging die Absichwächung vom beimischen Montanmarkt aus, der unter erneutem bestigem Angebot ber Kontermine batte. Die Abgaben murben motiviert mit ben ungunftigen Absatverhältnissen des Koksmarktes. Laut Juni-bericht des rheinisch-westfälischen Kohlenfundifats betrug der Gesamtversand an Roks 1385 468 Tonnen gegen 725 587 Tonnen im gleichen Monat bes Boriabres; in Arden war der rechnungsmäßige Abjad im Juni d. F. 6278 000 Tonnen gegen 7031 000 Tonnen im Juni v. J., aber der Bericht betonft "Die allgemeine Marklage hat sich nicht verändert, der Abjah in Koblen und Brileits war befriedigen d." Von der Beteiligung wurden 91,51 Prozent (im Mai 90,51) abgesetzt. Bon der Kofsbeteiligung wurden 46,20 Prozent abgesetzt bezw. angerechnet, gegen 81,04 Brogent im Juni 1913.

Die Baiffe-Unternehmung verwies auch auf den Minder-ertrag, den der Effener Bergwertsverein gonig Bilhelm im erften Salbjabr (ber Ueberichuf beträgt 1 100 000 Dt. gegen 2 210 000 Dt. im Borjabre) ergielt bat. Befonders angegriffen waren Harpener, die nabezu zwei Brozent ein-büßten. Schwach lagen wieder Deutlich-Luxemburger; wie ichen erwähnt, foll Exetutionsware auf den Aurs drücken. Weniger zu leiden hatten Phönix; dieses Bapier rentiert allerdings auch für den Fall einer bedeutenden Dividenden-verminderung noch zu 6% Prozent bei dem beutigen Stande.

Auf dem Bantenmartt gaben die leitenden Berte im Bufammenhang mit der Schwäche von Bergwerfen mäßig nach. Ebenjo neigten die Rurfe von Eleftrifden und Schifffabrt im Berlauf nach unten. Kanada waren durch matteres London ungunftig beeinflußt. Orientbabn notierten anfangs exflufive acht Brogent Dividende wie geftern; fpater erfolgten Abgaben für Biener Rechnung, und der Aurs wich um zwei Prozent. Türfenlose busten einen Teil ihrer gestrigen Besterung wieder ein.

Privatbistont unverändert 21/8 Prozent.

Pertin, 23. Juli. 3 Ubr nachm. Rach 5 orle. Rrebit-aftien 182 25. Sanbelsacies fatt 145.75 Deutsche Bant 229.87 Distonto-Rommanbit 179.25 Dresbener Bant 144.— Staats-bahn 139.—. Canada 184.90 Bodumer 210.37 Laurahütte 135.60 Gelfenfirchen 174,50 Sarpener 168 .-

Frantfurt, 28. Juli. Effetten-Sogietät. Areditaftien 182,50, Staatsbahn 188,50, Lombarben 15,50, Disfonto-Kommandit 178,90.

	Ne.		Matt.
Paris.		BL Aurs, Ltt. Aurs.	
Sprog. Mente		81.45	81.10
Sprog. Staliener		94.40	94.30
4pros. Muffen fonf. I u. II		85.80	85
Apros Spanier		87 50	87.40
4prog. Türfen (unifig.) .	THE STREET	80.70	80,30
Tilrfifche Lofe		194.50	193 50
Metropolitain		466.—	468
Panque Ottomane : .		- 567,-	565
Mio Tinto		1702,	1687.—
Chartereb		21	20,-
Deheers		401.—	394,-
Caftranb		45,-	45,
Goldfielbs		55,-	54
Ranbmines		148,-	146 —
		©d.	lus idwad.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Direction: Seb. Riebner) in Biesbaden.
Chefredateur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Politit: Bernbard Grotbus. Hir Benilleton und Volltswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger: für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diekel: für den Anzeigenteil: Billv Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an ble Redaftion, nicht an die Redafteure verfonlich ju richten.



Ein Wetker=Puddina

Mahrhaft, wohlschmedend.

aus Dr. Oether's Puddingpulver ju 10 Bfg. (3 Stild 25 Bfg.) ift eine gang porzügliche Speife, bie für wenig Gelb und mit wenig Mühe täglich auf ben Tijd gebracht werben fann. Genaue Anweisung fieht auf jebem Badden.

Billig, leicht herzustellen.

Schuhmarte: "Detter's Hellfopf".

Bu Banille- und Mandel-Budding ichmedt eine Fruchtfauce ober frifche gefochte ober eingemachte Fruchte am beften. Bu Schofolades und Frucht-Budding gibt man eine Banille-Cauce aus Dr. Detfer's Caucenpulber, Banille-Befcmad, ju 10 Pfg.

Rerotal - Bilbelminenfir. mobernem Romfort esf 1. Oltober ober friiber du vermieten. Chr. Glücklich Bilbelmitr. 56.

ein feit langen Jahren am Bigarrengeschäft in bertaufen. Off. unt. M. 417 Biesbadener Stg. #9221

Immobilien.

Petrichaftl. Billa

Larl Semiller Groß = Dampf = Wäscherei Wiesbaden (Taunus) Schwalbacher Str. 10.

Spezialität: Naß- u. Gewichtswäsche. Rakwäiche per Pjund 10 Pfg. (troden gewogen). Glatte Bajche, ichrantsertig, per Pjund 14 Pfg.

Sotel=, Pensions= und Uebernahme von Reumaicherei für Damen- und Herrenwäsche. Sarantiert ohne Chlor. Große Rajenbleiche. Cachgemage und iconenbfte Behandlung.

Carl Bartschat, Dekorationsmaler

Wiesbaden Luxemburgstr. 7. Ausführung von Malereien in allen Stilarten.

Anstreicherarbeiten jeder Art. Linfo Ausführung. - Feinste Empfehlungen. Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins, Etabliert seit 1885.

Mein tägliches Heilbad ohne Kosten!



Wiesbadener Luftriesel-Bade-Apparat

ärztlich empfehlen und von grossem Erfolg bei Ner-vosität, Schlaflesigkeit und organischen Herzkrankheiten.

Ein Verjüngungs-Bad ohne Gleichen

Komplett für jede Wanne passend einmaliger Anschaffungspreis Mark 40.— Verkaufsstellen weisen nach:

Dittmann & Co., Wiesbaden

im Hause Für die Reisezeit

bieten bie Romane:

Ein grühlingstraum von Sr. Lehne, geb. 3 M., brojch. 2 M.

Der Sturz von der Höhe

von Frit Rigel, brojdiert 40 Bjennig

Wenn edle Herzen bluten von Sr. Cehne, brojchiert 40 Pfennig

Die Herrin von Perikori

von Hans Bedier, brojchiert 40 Bjennig

Bu besiehen burch bie

Wiesbadener Derlags-Unftalt G.m.b.B.

Mauritiusftraße 12

Königliche Schaufpiele. Das Ronigliche Theater bleibt Berten halber bis 29. Muguft cr. geichloffen.

Refidenze Theater ift ber Gerien megen gefchloffen.

Kurtheater. (Balhalla.)

Breitag, 24. Juli, abbs. 8.15 Ubr: Gafifpiel-Spfins bes Biener

Refibeng-Enjembles. Direttion: Egon Brecher und Dans Connenifal wom f. f. priv. Josephäbter Theater in Bien. Jum letten Male!

Der Branbftifter. Rombbie in einem Aft von Bermann Begermanne. Regie: Egon Brecher.

Beiberratlel. Comant in 1 Ali von A. Reibhardt. Regle: Dans Connenthal. Jum Schluß:

Das erlie Multreten ber Gurftin Stojanoff.

Schwant in 1 Aft v. W. Relbfarbt. Regte: Dans Couventhal.

Kurhaus Wiesbaden. Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau Freitag, 24. Juli:

Vornittags 11 Uhr: Konzert d. Städt, Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage, Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

- 1. Guverture zu "Don Juan" W. A. Mozart
- 2. Adelaide, Lied L. v Beethoven
- 3. Freudengrüsse, Walzer Jos. Strauss 4. Frühlingserwachen, Lied Bach
- 5. Fantasie aus der Oper "Faust" Ch. Gou Ch. Gounod 6. Freundschaftsmarsch

Nur bei geeign, Witterung Mail-coach-Ausflug nachm. 3 Uhr ab Kurhaus.

Nachm. 41/2 Uhr:

- Abonnoments-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering-
- 1. Ouverture z. Oper "Figaros Hochzeit" W. A. Mozart 2. Souvenir de Chopin
- 3. Du bist die Rub', Lied Frz. Schubert
- 4. Militärmarsch Frz. Schubert 5. Fantasie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer 6. Ouverture zur Oper "Die Stumme von Portici"
- D. F. Auber 7. Offenbachinna, Fantasie A. Conradi.

Abends 81/2 Uhr: Abounements-lionzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

- 1. Fest-Ouverture E. Lassen 2. Malaguena, spanischer Tanz M. Moszkowski
- 3. Perpetuum mobile F. Ries 4. Frühlingsstimmen, Walzer
- Joh. Strauss 5. Am Rhein und beim Wein, Lied Frz Ries
- 5. Norwegische Rhapsodie
 J. S. Svendsen
 7. Fantasie aus der Oper "Die
 weisse Dame" F. Boieldieu
- weisse Dame 8. Im D-Zug, Galopp Frz. v. Blon,

Bingerbrück. Conhous Aupertsberg.

Chattiger Garten, großer Caal (500 Beri.), ff. Biere, Beine cip. Bernblid auf Rhein- u. Robe-Tal



Dr. Dralle's Birkenwasser.

Das qualende Juden verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Saarausfall, Spatten und Brechen ber Saare werden verhütet, der Kaarwuchs wird mächtig angeregt. — Das Saar wird voll, glanzend, dustig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden! — Begeisterte Anertennungen von Aerzten und Laien. Geit 25 Jahren bewährt.

Bu haben in Parfumerien, Drogerien und Frifeurgeschäften fowie in Aporbeten,



Umftandebetber i. eine liteflige anvothet ani ein Saufein Duffel-borf abnuret. D.Betrag ift 25000 Biart. Die Zinien betragen 40%, 1000 Mt. werden bei Bargabiung nachaeloffen. Off. u. Mt. 422 an die Exp. d. Bt. 1760

Benkon Dilla humboldt, Frantfurter Strafe 22. Coone Lage, Gart., Bab., Gleftr Licht. Telet. 8172, Fri J. Forst.

In bester Lage.

1. Ettober eine herrichaftl. Bohnung von 5 groben Simmern. Balfon u. famil Bubehör preismert gu permieten. Raberes bafelbit im Sole Barterre. 12307 (1629)

Jahnitr, 32, 2, St., icone 5-8.-28., 2 Balt., Inb., rub. Lage an il. Sam. 1, Oft. au verm. R. baf. u. Kreibelftr, 7, 1405

Rekonvaleszent

fucht auf 3-4 Wochen

Anfentbalt in Borfterei ober fonftigem, rubig gelegenen Laub. banfe. Geff. Angebote u. M. 419 an bie Geichaftaft. d. 31. 1749

Diertel= Glockenichlagwerk, Dielenstandubr, billig an M. Lehmann, Reugalle 12.

Brillantring nefunden. Raberes Billale be. Blattes Mauritinefir. [1768



Das vornehmste Machtlokal Wiechadens Samstag, den 25. u. Sonntag, den 26. Juli: F. 53

Riidesheim a. Rh. Restaurant Rheinhalle T. 152

Einzige Terrasse direkt am mit wundervollem Fernblick,

Historische Sehenswürdigkeit.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Juli. anlässlich der 16:

Kirchweihe: Konzert und Ball. 1911er Rüdesheimer, selbst gekeltert, glasweise. Helle und dunkle Biere. Vorzügliche Küche. Inh: K. Bender.

Bestes Wasser der Welt!

Sprudelt lebhaft. Nur eigene Kohlensäure, Grosser Reichtum an Magnesiasalzen. Daher Vardauung fördernd. Steht unter ständiger Kontrolle der staatl.vereid.Handels-chemiker Dr. J. Reis und Dr. E. Fritzmann, Frankfurt a. M.

Römerbrunnen kostet: der 1/2 Ltr. 15 Pf. 1 v. 12 Fl. ab frei ins Haus, " 1/1 " 20 " | Flaschenpfand je 10 Pf. Zu haben in Drogerien, Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an

Generaldepot Wilh. Weber Telephon 607. Wellritzstrasse 9.

Sohlenverlosung des Mittelrheinischen Pferdezuchtvereins am 13. Juli 1914 ju Limburg a./Lahu.

Bor- und Buname Wohnort Sebaft, Willems Joh. Staubt Rieberbrechen Dorndorf Camberg 4251 Edmund Schmibt 3308 Jafob Sorn, Gaftwirt L. Reuberger Karl Arthen, Landwirt Riebergeugheim 2193 Dauborn Oberbrechen 3108 10 4979 Bürgermeifter Mulmann Buch Grip Deffinger Limburg 455 Bürgermeister Tripp Domanenpachter Stably Seinrich Schwarz Anton Roth Malmeneich Sof Offenthal Runtel 2287 6 3571 12 Limburg, Schaumburger Straße 14.

Limburg, ben 13. Juli 1914.

1765

Die Berlofungetommiffion: ges.: Jofef Buid. Bengel. Ralieper.



Bekanntmachung.

Das Boltsbad am Echlofiplat, bleibt von 27. d. Mts. ab, vorausfichtlich auf 10-12 Tage, mes Bornahme baulider Arbeiten, geichloffen.

Städt. Bäderverwaltung.

1. Die Aufammallee wird tweds Umbaues bes Straff fanals auf die Dauer der Arbeit für ben Gubrvertebr politie

fanals auf die Dauer der Arbeit für den Guberert.

2. Die Karlstraße, von Abelbeiditraße dis Albrechtstraße wird swecks Umbanes der Gasleitung vom 23, ds. Wies, ab die Dauer der Arbeit für den Kubrverfehr volizeilich gespert.

3. Die Saalgasse wird awecks Ausbessernung von der Beite dis Rerostraße vom 3. August de. Is, ab auf die Dauer Arbeit für den Gubrverfehr volizeilich gesperrt.

Wiesdaden, den 29, Inii 1914.

Der Polizei-Bräsident: I. B.: Welb.

polizeiveroronung

betr. Abanderung bes & 17 der Baupolizeiverordnung 7. Gebruar 1905 in ber Abanderung vom 9. Januar 1908.

Biebbaben, ben 4. Juni 1914.

Der Voligei. Prafibent. 494

In unfer Sanbelsregister A. Ar. 991 ift beute bei der fill "Taunus-Sotel, Restaurant und Case Seinrich Börner Eibe in Biesbaden eingerragen worden; Die Firma ist erfolg. Biesbaden, den 15. Juli 1914. Abnigliches Amtsgericht, Abieisung

Danksagung.

Für all bie hergliche Liebe und Anteilnahme bei dem Sinfcheiben meines lieben Manned, unferes unvergefilichen Baters, fprechen wit unferen innigften Dant aus.

Auguste Herrmann geb. Dört Familie Adolf Jimmer Familie Hans Herrmann Jamilie Wilhelm Berrmann. 1764